

ZEITJOURNAL

Durchblick im Zeitgeschehen

Vierteljahresschrift Nr. 2 / 2006 31. Jahrgang

Gemeindewachstum um jeden Preis?

Willow Creek, Saddleback und die Folgen

Inhalt

Liebe Leser.....	3
Leipziger Buchmesse.....	4
Einblicke in den Himmel.....	5
Gemeindewachstum um jeden Preis?.....	16
Unsere Kinder im Griff des Zeitgeistes. 2. Teil.....	26
Termine.....	34
„Gott läßt sich nicht spotten.“ Erklärung zur „Volxbibel“.....	35
Nachrichten: Ökumene, Allianz, Bekenntnisbewegung u.a.	39
Erich Brüning (Bekenntnis-Ökumene, Global Crash, Symbol und Ritual u.a.).....	47
Das kleine Handbuch. Die Lexikon-Reihe der A.R.F.....	51
Zum Nachdenken.....	52

IMPRESSUM ZEITJOURNAL

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft für Religiöse Fragen (A.R.F.) e.V.

Homepage: www.arf-ev.de

Erster Vorsitzender: Erich Glaubitz, Diekschenbroich 39, D-45309 Essen

Zweiter Vorsitzender: Ralf Helsper, Mühlendamm 2, D-32369 Rahden

Geschäftsführer: Ernst-Martin Borst, Dresdner Str. 45, D-24790 Schacht-Audorf

Schriftführer: Joachim Kelle, Kurzer Ging 71, D-31837 Springe

Beirat: Martin Reininghaus, Schützenstr. 21a, D-58675 Hemer

Jürgen Krahn, Heinersdorfweg 15, D-30179 Hannover

Sekten- und Weltanschauungsbeauftragter:

Dr. Lothar Gassmann, Am Waldsaum 39, D-75175 Pforzheim

Schriftleitung:

Gesamtredaktion und Satz:

Dr. Lothar Gassmann, Am Waldsaum 39, D-75175 Pforzheim,

Tel./AB 07231-66529, Fax 07231-42 44 067, E-Mail: logass1@t-online.de

Homepage: www.L-Gassmann.de

Nachrichten:

Ralf Helsper, Mühlendamm 2, D-32369 Rahden,

Tel./Fax/AB 05771-60 89 502, E-Mail: R.Helsper@gmx.de

Versand (Nachbestellungen, Neubestellungen, Abbestellungen, Adressänderungen):

Erich Glaubitz, Diekschenbroich 39, D-45309 Essen,

Fax 0201-54 52 18 19, E-Mail: er.glaubitz@web.de

Geschäftsstelle / Schatzmeister (Spendenquittungen etc.):

Ernst-Martin Borst, Dresdner Str. 45, D-24790 Schacht-Audorf,

Fax 04331-94 94 85, E-Mail: em.borst@arf-ev.de

Homepage: www.mabo-verlag.de

Spendenkonto der A.R.F. e.V.:

Konto-Nr. 72808808, HypoVereinsbank Rendsburg, BLZ 200 300 00

IBAN: DE70200300000072808808, Swift (BIC): HYVEDEMM300

Die A.R.F. ist eine wissenschaftliche Einrichtung zur Erforschung von Weltanschauungen, Sekten und Zeitströmungen. Die Arbeit geschieht auf der Grundlage der Heiligen Schrift. Das ZEITJOURNAL wird auf Spendenbasis an Interessierte abgegeben (Bezugspreis jährlich 5,- € zuzüglich Versand). Die Deckung der Kosten geschieht allein durch Spenden der Leser. Danke, wenn Sie uns helfen, daß die Aufklärungsarbeit der A.R.F. weitergehen kann. Die A.R.F. ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind bis zu 10 % des Jahreseinkommens steuerlich absetzbar. Aus Ersparnisgründen haben wir auf den Druck einer gesonderten Zahlkarte verzichtet.

Druck: Karl Elser Druck GmbH, Mühlacker

LIEBE LESERINNEN UND LESER !

Ermutigende Reaktionen

Es war für uns als A.R.F.-Mitarbeiter eine spannende Zeit, als Ende Januar unser „**neues**“ **ZEITJOURNAL** an die Post geliefert wurde. Wie wird das völlig neu gestaltete Heft bei unseren Lesern ankommen? Wie werden die Reaktionen sein? Wie werden die behandelten Themen aufgenommen? Da waren viele Fragen, die uns bewegten, und wir alle waren sehr gespannt auf die Reaktionen von Ihnen, unseren Lesern.

Die Antworten ließen nicht lange auf sich warten. Innerhalb eines Monats wurden über 1.000 Hefte nachbestellt. ZEITJOURNAL Nr. 1/2006 ist restlos vergriffen, aber im Internet unter www.L-Gassmann.de noch abrufbar. Vom neuen Heft Nr. 2/2006, das Sie nun in Händen halten, lassen wir deshalb bereits im Vorfeld eine größere Auflage drucken. Die Nr. 2 kann ebenfalls zum Weitergeben bei unserer Versandstelle (Erich Glaubitz, siehe Impressum Seite 2) nachbestellt werden.

Es trafen und treffen immer noch viele Zuschriften bei uns ein. Es kamen viele ermutigende Briefe. Es wurde sehr deutlich, dass unser Land sachliche Aufklärung mit biblisch fundiertem Hintergrund benötigt. Viele neue Leser haben das Heft fest abonniert. Alle Fragen, die bei uns eingingen, haben wir so weit möglich beantwortet. Es wurden auch gute sachliche Verbesserungsvorschläge an uns herangetragen, die wir gerne so weit möglich umsetzen wollen. Auch gingen Bestellungen für weiterführende Literatur bei uns ein. In diesem Zusammenhang noch eine Bitte: Vergessen Sie bitte nicht, Ihren Absender mitzuteilen! Schreiben Sie bitte den Absender nicht nur draußen auf den Briefumschlag, sondern bitte auch innen auf den Brief bzw. die Bestellung. Sollten Sie noch auf eine Buchlieferung oder auf eine Antwort warten, so melden Sie sich bitte noch einmal neu. Es passiert leider immer wieder, dass wir Briefe ohne Absender bekommen.

Für alle Zuschriften, Bestellungen, mutmachenden Worte, zugesagte Gebetsunterstützung und alles finanzielle Mittragen möchte ich mich im Namen aller A.R.F.-Mitarbeiter ganz herzlich bedanken.

In dieser neuen Ausgabe unseres ZEITJOURNALS möchte ich Ihnen besonders den Artikel „**Gemeindegewachstum um jeden Preis?**“ unseres neuen 2. Vorsitzenden Ralf Helsper zur Beachtung empfehlen. Er behandelt ein sehr aktuelles und heikles Thema, das in vielen Gemeinden leider bereits zu Spaltungen geführt hat. Es ist unser Gebet, daß sich viele Leser aufgrund der in diesem – und auch in den anderen Artikeln – dargestellten Fakten zum Nachdenken und Umdenken bewegen lassen mögen.

Ich wünsche Ihnen nun, dass Sie wieder aus den Artikeln viele Anregungen und Informationen gewinnen können und grüße Sie ganz herzlich

Ihr *Ernst-Martin Borst*

Gründer und Geschäftsführer der A.R.F. e.V.

Leipziger Buchmesse

Zum ersten Male war die A.R.F. e.V. auf der Leipziger Buchmesse vertreten. Offiziell war der Messestand von unserem MABO-Verlag angemietet. Zwei Mitarbeiter der A.R.F. (der neue 1. Vorsitzende Erich Glaubitz und der Geschäftsführer Ernst-Martin Borst) waren an 4 Tagen jeweils 9 Stunden am Messestand voll im Einsatz. In direkter Zusammenarbeit mit dem Lichtzeichen Verlag (vormals Logos Verlag), der neben uns den Messestand hatte, wurden die 60 Titel unserer Aufklärungsreihe (siehe ZEIT-JOURNAL Nr. 1/2006, Seite 49-50) und die neuen Bücher des MABO-Verlages (www.mabo-verlag.de) vorgestellt.

An den vier Tagen besuchten rund 130.000 Personen die Buchmesse. Tausende davon zogen auch an unserem Stand vorbei und viele Hunderte blieben an unserem Stand stehen, informierten sich und sprachen mit uns. Es war für uns sehr erstaunlich, aber auch mutmachend zu sehen, wie fragend und offen viele Menschen doch sind.

Sehr schön war auch das Wiedersehen und die Gemeinschaft mit den Geschwistern der anderen Werke und Verlage, die ebenfalls auf der Messe vertreten waren. Auch durften wir neue liebe Brüder kennen lernen und uns gegenseitig ermutigen. Insbesondere möchte ich hier Bruder Thomas Schneider (idea) erwähnen. Wir kannten uns bisher nur durch unsere Aktivitäten, hatten uns jedoch nie persönlich gesehen. Es ist dann immer wieder eine Freude zu sehen, wie schnell man durch den gemeinsamen Glauben „ein Herz und eine Seele“ sein kann.

Die Messe hat jedoch leider auch noch ein anderes Gesicht. Unser Stand war förmlich umringt von Ständen, die islamisches, esoterisches, östlich religiöses und sektiererisches Gedankengut vertrieben. Alle waren sie da: Anthroposophen, Rosenkreuzer, Baha'i-Jünger, Freimaurer, Yogis, Vertreter des New Age, Spiritisten, Neugeistler und so weiter.

Gerade weil immer alle da sind, müssen wir als bibeltreue Christen auch da sein. Jesus sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater als durch mich!“ Diese **einzig**e gültige Wahrheit finden die Menschen nicht in der Anthroposophie, nicht bei den Rosenkreuzern, nicht im Islam und auch nicht irgendwo anders, diese Wahrheit finden sie nur in Jesus Christus selbst. Damit sind wir gefordert, in dem Dschungel voller Lüge und Dunkelheit ein klares Zeichen zu setzen und die Botschaft der Einzigartigkeit Jesu zu verkünden. Dazu gibt auch ein „säkularer“ Anlass wie die Leipziger Buchmesse Gelegenheit!

Ernst-Martin Borst

Panne

Hiermit möchten wir uns für zwei Pannen bezüglich ZEITJOURNAL Nr. 1/2006 entschuldigen. Bei der PDF-Umwandlung der Datei gingen mehrere Kursiv-Setzungen verloren, was leider erst zu spät bemerkt wurde. Dies hatte Auswirkungen insbesondere auf den Beitrag von **Alexander Seibel über „Anselm Grün“**, in dem die – ursprünglich kursiv gesetzten Zitate – nicht mehr als solche erkennbar waren. Der Beitrag von A. Seibel mit allen Kursivsetzungen kann jedoch von allen Interessierten im Internet unter www.alexanderseibel.de eingesehen werden. – Eine zweite Panne betrifft einige wenige Leser, die ein Heft mit fehlenden Seiten erhalten haben. Hier bitten wir im Namen der Druckerei um Entschuldigung.

Red.

DAS GEISTLICHE WORT

Einblicke in den Himmel

Von Lothar Gassmann, Pforzheim

Einblicke in den Himmel wollen wir nicht aus Neugier, sondern in aller Kindlichkeit aus Vorfreude tun. Zu diesem Thema gibt es in der Bibel mancherlei Hinweise auch im Alten Testament, z.B. in 1. Mose 1, Hiob 1, in etlichen Psalmen, bei den Propheten, z. B. bei Jesaja in den Kapiteln 60, 65 und 66 oder in Daniel 7, aber ich möchte mich nun auf die Johannesoffenbarung (die Offenbarung Jesu Christi an den Apostel Johannes) konzentrieren. Hierzu lesen wir zunächst Auszüge aus dem vierten Kapitel jenes Buches und dann aus weiteren Kapiteln. Nach den sieben Sendschreiben kommt im vierten Kapitel die großartige Szenerie zum Tragen, in welcher wir einen Einblick in den Himmel erhalten. Die Überschrift dazu lautet in der Lutherbibel: „Vor dem Thron Gottes“.

Offenbarung 4

Danach sah ich, und siehe, eine Tür war aufgetan im Himmel. Und die erste Stimme, die ich gehört hatte mit mir reden wie eine Posaune, die sprach: Steig herauf! Ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll. Als bald kam der Geist über mich und siehe, ein Thron war gesetzt im Himmel und auf dem Thron saß einer. Und der da saß, war anzusehen gleich wie der Stein Jaspis und Sarder und ein Regenbogen war um den Thron, anzusehen gleich wie ein Smaragd. - Der auf dem Thron sitzt, ist Gott der Vater. Gott wird mit Edelsteinen verglichen, ein Bild für seine Reinheit und Schönheit. Gott selber ist für keinen Menschen zu sehen, aber Johannes erhält hier eine Schau von Gottes Herrlichkeit. Der Regenbogen, das Zeichen des Bundes mit Noah, steht dafür, dass die Menschen wieder zu Gott kommen dürfen, dass Gott gnädig ist.

Und um den Thron waren 24 Throne. Und auf den Thronen saßen 24 Älteste mit weißen Kleidern angetan und hatten auf ihren Häuptern goldene Kronen. - Zu dieser Stelle wird viel gemutmaßt. Wenn ich Erläuterungen - nach bestem Wissen und Gewissen - dazu gebe, so müssen auch diese anhand der Heiligen Schrift nachgeprüft werden. Wir haben hier, das darf man nie vergessen, Einblicke, die geheimnisvoll sind. Hier sind 24 Älteste genannt. 24 ist zweimal 12. Die Zahl 12 spielt in der Bibel und besonders in der Offenbarung eine große Rolle. Die Zahl 12 steht für die Vollkommenheit. Die 24 Ältesten setzen sich zusammen aus den 12 Repräsentanten der zwölf Stämme Israels (Juda, Benjamin usw.) und den 12 Aposteln des neuen Bundes (Johannes, Matthäus usw.). Diese sitzen nun auf Thronen im engsten Kreis um Gott, welcher in der Mitte ist. Gott ist im Zentrum. Niemals nehmen Menschen den Platz Gottes ein, aber die 24 Ältesten sind gewürdigt, ganz nahe bei Gott zu sein. Die weißen Kleider drücken die Reinheit aus, welche erworben wurde durch das Blut des Lammes Jesus Christus. In Gottes Gegenwart und Licht können nur gereinigte Menschen sein. Die goldenen Kronen auf ihren Häuptern sind die Kronen der Überwinder, die durch Anfechtungen, Leid, Verfolgung und Prüfung gegangen sind. Es sind die, welche überwunden haben durch des Lammes Blut.

Und von dem Thron gingen aus Blitze, Stimmen und Donner. - Diese Ereignisse - Blitze, Stimmen und Donner - begleiten oft die gewaltigen Gotteserscheinungen, so auch schon am Berg Sinai im Alten Testament (2. Mose 19). Sie bekunden Gottes Gegenwart. Schon ein Gewitter ist ein gewaltiges Erlebnis. Vor dem Thron Gottes wird dieses unübertrefflich

sein. Diese Erscheinungen stehen sicherlich auch mit dem Gerichtshandeln Gottes in der Offenbarung in engem Zusammenhang. Gott kündigt bereits hier Sein Gericht über die Sünde, über das Böse, über die antichristlichen Mächte der Endzeit (Offb 13 und 17 f.) an.

Und sieben Fackeln mit Feuer brannten vor dem Thron, welche sind die sieben Geister Gottes. - Hier begegnet uns die Vollzahl *sieben*. Auch sie symbolisiert wie die Zwölf Vollkommenheit. Die Sechs hingegen ist die Zahl des Menschen. So ist 666 die gesteigerte Zahl des anmaßenden Menschen und so auch die Zahl des Antichristen (Offb 13,18). Sechs, das ist sieben minus eins: der Mensch ohne Gott! Möglicherweise stehen die sieben Geister für Engelwesen oder als Ausprägung der Wirkungen des Heiligen Geistes.

Und vor dem Thron war es wie ein gläsernes Meer, gleich dem Kristall... - Im Tempel im Alten Bund gab es ein ehernes Meer. Dies war ein Becken, mit Wasser gefüllt zum Zwecke der Reinigung. Wer zu Gott tritt, der muß erst gereinigt sein. Um vor Gottes Thron zu treten, muß man erst durch dieses Meer der Reinigung schreiten. Auch der Kristall symbolisiert diese Reinheit.

... und mitten am Thron und um den Thron vier himmlische Gestalten voll Augen vorne und hinten. - Bereits der Prophet Hesekiel im Alten Bund schaute vier Gestalten um Gottes Thron, welche allerdings je vier Gesichter haben (Hesekiel 1). Es sind Wesen, die in unmittelbarer Nähe Gottes sein dürfen. Hesekiel beschreibt sie folgendermaßen: *Die erste Gestalt war gleich einem Löwen, die zweite gleich einem Stier, die dritte hatte ein Antlitz wie ein Mensch und die vierte Gestalt war gleich einem fliegenden Adler.* In der Kirchengeschichte hat man diese Stelle immer wieder symbolisch auf die vier Evangelisten bezogen, da sie den Herrn Jesus von vier verschiedenen Aspekten her verherrlicht haben. So wurde der Löwe Matthäus, der Stier Markus, der Mensch Lukas und der Adler Johannes zugeordnet. Aber sicherlich handelt es sich vom ursprünglichen Textzusammenhang her um Engelwesen.

Und eine jegliche der vier Gestalten hatte sechs Flügel und sie waren außen herum und inwendig voll Augen und sie hatten keine Ruhe Tag und Nacht und sprachen: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der HERR, der Allmächtige, Der da war und Der da ist, und Der da kommt. - Gott selbst spricht ja in 2. Mose 3 bei der Offenbarung am Dornbusch zu Mose: *Ich bin, Der Ich bin; Ich werde sein, Der Ich sein werde.* Der da ist, Der da war und Der da kommt: Gott ist allumfassend in Raum und Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit, A und O, Anfang und Ende; unbegreiflich groß. Er hat das Universum geschaffen. Es gibt unzählbare Galaxien. Schon unser Sonnensystem ist für uns überwältigend an Ausdehnung und Schönheit, und die Lichtpunkte, die wir nachts sehen, sind - bis auf die Planeten unseres Sonnensystems - Sterne von anderen Galaxien. Und unendlich majestätischer und unfassbarer ist der Schöpfer der Welt!

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der HERR: Dreimal heilig! Hier begegnet uns auch ein Hinweis auf die Dreieinigkeit: Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Und wenn die Gestalten gaben Preis und Ehre und Dank Dem, Der da auf dem Thron saß, Der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, fielen die 24 Ältesten nieder vor Dem, Der auf dem Thron saß und beteten Den an, Der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit und legten ihre Kronen nieder vor dem Thron und sprachen: Herr unser Gott, Du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Kraft. Denn Du hast alle Dinge geschaffen und durch Deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen. - Die Ältesten ehren Gott und nicht sich selbst, obgleich sie auch auf Thronen sitzen. Es sind Könige, die den höchsten König, den König aller Könige, ehren, die allen Ruhm an Ihn allein weitergeben. Die vier Gestalten preisen Gott, und die Ältesten fallen nieder. Ihre Throne stehen unter Gott und sie legen ihre Kronen Gott zu Füßen.

Welcher König auf Erden legt seine Krone vor einem anderen König nieder? In der Menschheitsgeschichte ist mir da kein Beispiel bekannt. Aber diese gekrönten Überwinder legen vor Gottes Thron ihre Kronen ab und sprechen das Lobpreisgebet: *Du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Macht.* Und warum? *Du hast alles geschaffen!* Die Anbeter und uns! Kein Geschöpf hat sich selbst erschaffen. *Durch Deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen.* Das heißt: durch den Willen Gottes werden sie bis heute erhalten. Der Schöpfer ist auch der Erhalter allen Seins.

Und nun kommen wir zu der bewegendsten Stelle: Das Lamm allein ist würdig, die Siegel zu öffnen! Der Thronstaat Gottes ist nämlich nicht leer, er ist voller begnadeter Wesen. Und nun tritt ein Lamm auf. Es ist unscheinbar und steht da wie geschlachtet.

Offenbarung 5

Und ich sah: Mitten zwischen den Thronen und den vier Gestalten und mitten unter den Ältesten stand ein Lamm, wie wenn es erwürgt wäre und hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande. Und Es kam und nahm das Buch aus der rechten Hand Dessen, Der auf dem Thron saß. Und da es das Buch nahm, da fielen die vier Gestalten und 24 Ältesten nieder vor dem Lamm und ein jeglicher hatte eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, das sind die Gebete der Heiligen. Und sie sangen ein neues Lied und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel, denn Du bist erwürgt und hast mit Deinem Blut für Gott erkaufte Menschen aus allen Geschlechtern und Sprachen und Völkern und Nationen und hast sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht und sie werden herrschen auf Erden.

Dieses Lamm kann niemand anderes sein als unser Herr und Heiland Jesus Christus. ER ist das Lamm, das geschlachtet wurde, Gottes Lamm, wie schon Johannes der Täufer von Jesus bezeugte, das sich für uns als Sühnopfer für unsere Sünden gab. ER selbst war unschuldig und ging für uns an das Kreuz. Das Lamm gilt unter den Tieren als das geduldigste und wehrloseste Tier. Es wehrt sich nicht und schreit nicht, wenn es zur Schlachtbank geführt wird. Es vergießt lediglich Tränen. Genau so handelte Jesus Christus auf dem Weg nach Golgatha. In Gethsemane ergab Er Seinen Willen als Sohn in den Willen Gottes des Vaters. Seine Seele war betrübt bis in den Tod und Sein Schweiß rann wie Blutstropfen, aber um unserer Rettung und Seligkeit willen widerstrebte er dem Leidensweg nicht.

Lamm ist in Offenbarung 5 also eine Bezeichnung für den Sohn Gottes, obgleich ER im selben Kapitel auch als *der Löwe von Juda* bezeichnet wird. Durch Sein Opfer auf Golgatha hat Er die Vollmacht, das Buch mit den sieben Siegeln, den Gerichtssiegeln zu öffnen. Dieses zarte, wehrlos scheinende Lamm leitet die Gerichte über die Welt ein, die Es abgelehnt hat.

Wie wird dieses Lamm beschrieben? Es hat sieben Hörner. Diese Hörner sind Symbole Seiner Macht. Die sieben Augen sind Symbole Seiner Weisheit, Seines Allwissens, Seiner Allgegenwart. Die sieben Geister sind ein Ausdruck für den Heiligen Geist, den Jesus Christus denen schenkt, die Ihn aufnehmen. Geschlachtet wurde Jesus Christus, Gottes Lamm, am Kreuz von Golgatha für die Sünde der Welt.

Und es kam und nahm das Buch aus der rechten Hand dessen, Der auf dem Thron saß. Dies macht deutlich, dass Jesus Christus zur rechten Hand (zur Rechten) Gottes des Vaters sitzt, was Seinen Stand, Seine Gerechtigkeit und Heiligkeit ausdrückt. Gott, der Vater, wird hier symbolisch als Person dargestellt mit Händen und Füßen. Und als das Lamm das Buch nahm, fielen alle anderen Wesen anbetend nieder, nicht nur vor Gott, dem Vater, sondern auch vor dem Lamm.

Dann wird ein Lied angestimmt. Im Himmel wird auch Musik sein, welche allerdings unsere Vorstellungen übersteigt. Die Harfe wird als Instrument im Himmel immer wieder genannt. Die Nennung der Schalen voll Räucherwerk kann uns hier auf der Erde sehr trösten und ermutigen: Sie sind die Gebete der Heiligen. Heilig ist jeder, der zu Jesus Christus gehört, der ausgesondert ist für den HERRN.

Und sie sangen ein neues Lied und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel. Allein Jesus Christus ist würdig, dies zu tun. Denn von Ihm ist gesagt: Du bist erwürgt und hast mit Deinem Blut für Gott erkaufte Menschen aus allen Geschlechtern und Sprachen und Völkern und Nationen. Jesus Christus hat stellvertretend für uns den Sühnetod auf sich genommen. Durch Sein Opfer hat ER diese Würde vom Vater verliehen bekommen.

Hier kommt auch die Weltmission zur Vollendung: Aus Menschen in aller Welt setzt sich die Gemeinde im Himmel zusammen. Auch dies ist ein Geheimnis. Im Kapitel 6 in der Offenbarung wird auch noch einmal die unzählbar große Schar von Erlösten genannt. Es ist daher wichtig, dass alle Menschen auf der Erde das Evangelium hören. Aus diesem Grunde sind die Bibelübersetzungen so bedeutend, damit alle Völker erreicht werden.

Und Du hast sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht und sie werden herrschen auf Erden. Dies ist unsere höchste Bestimmung: in der herrlichen Vollendung Priester und Könige Gottes sein zu dürfen.

Und ich sah und hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron und um die Gestalten und um die Ältesten her und ihre Zahl war viel tausend mal tausend (nun schaut Johannes die Engelwelt in einer gewaltigen Zahl) ... und sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das erwürgt ist, ist würdig zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. Und alle Kreatur, die im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und im Meer und alles, was darinnen ist, hörte ich sagen: Dem, Der auf dem Thron sitzt und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und die vier Gestalten sprachen: Amen. Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.

Hier lesen wir einen wunderbaren Lobpreis, welcher in der Musikgeschichte bis in die Gegenwart vielfach vertont wurde. Man hat versucht, mit menschlichen Melodien diesen himmlischen Lobpreis wiederzugeben. *Das Lamm ist würdig!* Es gibt einfache und auch vielstimmige Vertonungen. Im Himmel in der Vollendung dürfen wir dann diesen Hymnus mit der großen Schar vor dem Thron Gottes singen.

Auch in Philipper 2 steht zu lesen, dass *alle Kreatur ihre Knie beugen wird vor dem Herrn und bekennen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters*. Viele, die es zu Lebzeiten versäumt haben, werden ihre Knie beugen müssen. Sie sind dann verloren, aber sie werden sehen, was sie versäumt haben, nämlich sich zu Jesus Christus zu bekehren, zu Ihm zu kommen und Ihn als ihren Heiland anzunehmen. Möge jeder, der dies liest, diese Entscheidung bei Lebzeiten treffen und sie nicht hinausschieben. *Heute, wenn ihr Seine Stimme hört, verstockt eure Herzen nicht!* So mahnt uns Gottes Wort (Hebräer 3,15). Wir wissen nicht, wann der Herr uns abrufft und wann unser letzter Tag anbricht.

Im Buch der Offenbarung sind viele solcher Lieder überliefert. So findet sich in Offenbarung 1, 6 f. der Hymnus: *Dem Der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch Sein Blut und uns gemacht hat zu Königen und Priestern vor Gott, Seinem Vater. Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

In Offenbarung 4, 8 ertönt der Lobpreis: *Heilig, Heilig, Heilig Herr, Gott, Allmächtiger, Der da war und Der da ist und Der da kommt.*

In Offenbarung 7 und 15 erklingen weitere Hymnen. Dabei wird übrigens deutlich, dass nicht nur Gott, der Vater, angebetet wird, sondern auch der Sohn, das Lamm. Manche Sekten behaupten, man dürfe nur den Vater und nicht den Sohn anbeten. Aber dies ist nicht wahr. Schon im Johannesevangelium sagt Jesus Christus: *Was ihr den Vater bittet* und zugleich: *Was ihr Mich bittet ...* (Johannes 14, 13 f.). Also wir dürfen auch zu dem Sohn beten, zu dem Herrn Jesus Christus. Er ist der einzige Mittler zum Vater, der Sohn Gottes, wie es im 1. Timotheusbrief Kapitel 2 Vers 5 zu lesen steht. Kein Mensch, sondern nur Er allein ist der Mittler, wahrer Mensch und wahrer Gott.

Offenbarung 7

In Offenbarung 7 ist von 144.000 Menschen die Rede, die versiegelt werden aus den Stämmen Israels. Diese Stelle betrifft meiner Ansicht nach tatsächlich Israel, da die Stämme sogar namentlich aufgezählt werden. Man kann diese Stelle daher schlecht auf die Gemeinde anwenden oder geistlich umdeuten, wie es verschiedene Ausleger getan haben und tun. Ab Offenbarung 7, 9ff sind dann die Heiden-Nationen (im Unterschied zum nationalen Israel) genannt:

Danach sah ich und siehe, eine große Schar, welche niemand zählen konnte aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen, die standen vor dem Thron und vor dem Lamm, angetan mit weißen Kleidern und Palmen in ihren Händen und riefen mit großer Stimme und sprachen: Das Heil ist bei Dem, Der auf dem Thron sitzt, unserem Gott, und dem Lamm! Und alle Engel standen um den Thron und um die Ältesten und die vier Gestalten und fielen vor dem Thron auf ihr Angesicht und beteten Gott an und sprachen: Amen, Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sei unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Und es hob der Ältesten einer an und sprach zu mir: Wer sind diese mit den weißen Kleidern angetan und woher sind sie gekommen? Und ich sprach zu ihm: Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind's, die gekommen sind aus der großen Trübsal und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider hell gemacht im Blut des Lammes. Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen Ihm Tag und Nacht in Seinem Tempel und Der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen. Sie werden nicht mehr hungern noch dürsten. Es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne oder irgendeine Hitze, denn das Lamm mitten auf dem Thron wird sie weiden und leiten zu dem lebendigen Wasserbrunnen und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.

Hier sind die Überwinder beschrieben, die aus der Trübsal dieser gottfeindlichen Welt – und insbesondere der antichristlichen Zeit – gekommen sind. Sie sind gereinigt durch das Blut des Lammes und mit weißen Kleidern angetan. Sie stehen vor dem Thron Gottes, und dies wird ein Gottesdienst sein ohne Mühsal und ohne Murren, sondern in Freudigkeit. Es wird nicht langweilig sein im Himmel, sondern viel Positives zu tun geben. Die Erretteten werden Gott Tag und Nacht in Seinem Tempel dienen. Und es wird nichts Schöneres für uns geben als dieses. Dienen wird ja oft negativ aufgefasst, aber der Gottesdienst beim HERRN erfüllt den Menschen.

Und Der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen. Was wird denen alles geschenkt, über denen Gott wohnt, den Überwindern, zu denen hoffentlich auch wir gehören: Es wird keinen Hunger und keinen Durst mehr geben, wenngleich es offen bleiben muss, ob es in der Ewigkeit noch Essen und Trinken gibt. Es ist in der Bibel vom großen Hochzeitsmahl die Rede. Es könnte auch im Himmel Früchte geben, wenngleich uns gewiss nicht irdischer Hunger und Durst quälen wird. Auch die Hitze der Sonne wird es nicht mehr geben. Denn das Lamm mitten auf dem Thron wird sie weiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen. Hier ist von den lebendigen Wasserbrunnen die Rede. Man mag dies bildhaft oder wörtlich verstehen, jede Art Durst, auch der Durst der Seele wird gestillt werden. Gott

wird unsere Bedürfnisse in einer guten Weise stillen, so dass es uns an nichts mangeln wird. Das Lamm Gottes, das für unsere Erlösung alles getan hat, wird uns weiden.

Auch wird es verschiedene Kronen geben. Im Anschluss an William Mc Donald zählen wir fünf verschiedene Kronen auf:

Die Krone der Freude. Es ist die Freude darüber, dass man in Treue Seelen gewonnen hat für den Herrn (1. Thessalonicher 2, 9). Die Bibel spricht diesbezüglich vom Preisgericht, in welchem die Werke der Gläubigen als Gold, Silber oder Heu und Stoppeln beurteilt werden. Das Preisgericht im Gegensatz zum Weltgericht beurteilt die Gläubigen, die nicht mehr verdammt werden (1. Korinther 3, 11 ff.).

Die Krone der Gerechtigkeit für alle, die Jesu Erscheinen lieb gewonnen haben (2. Timotheus 4, 8).

Die Krone des Lebens für erduldeten Versuchungen (Jakobus 1, 12): *Selig ist der Mann (der Mensch), der die Anfechtung überwindet.*

Dann erwähnt der Apostel Petrus im 1. Petrusbrief Kapitel 5 die Krone der Herrlichkeit für treue Hirten, die die Schafe Christi treu geweidet haben. Dies gilt auch für die Ältesten, die ihr Amt in einer guten und verantwortlichen Weise wahrgenommen haben.

Eine besondere Krone für Märtyrer, für Blutzugehen, die treu waren bis in den Tod (Offenbarung 2, 10): *Sei getreu bis an den Tod, so will Ich dir die Krone des Lebens geben.* Vorher spricht der Herr vom Leiden, vom Gefängnis, das manche Gläubige erdulden müssen.

Diese Kronen sind Siegeskränze, Freudenkränze, die der Herr für uns bereithält.

Nun kommen wir zu dem Ausblick auf die völlige Vollendung, die in wunderbaren Worten vom Apostel Johannes in Offenbarung 21 beschrieben wird:

Offenbarung 21

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde. Denn der erste Himmel und die erste Erde vergingen und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabfahren, bereitet wie eine geschmückte Braut ihrem Mann. Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und Er wird bei ihnen wohnen und sie werden Sein Volk sein und Er Selbst Gott wird mit ihnen sein. Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein. Denn das erste ist vergangen. Und Der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, Ich mache alles neu. Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss.

Hier ist von einem neuen Himmel und einer neuen Erde die Rede. Das bedeutet: Die jetzige Schöpfung wird völlig abgebrochen werden. Es wird nicht an sie angeknüpft, sondern sie wird völlig neu geschaffen werden. *Siehe Ich mache alles neu!*, spricht der HERR.

Sekten wie die Zeugen Jehovas sind ja der Ansicht, dass die Erde nur ein bisschen gereinigt wird. Nach der Schlacht von Harmagedon würden die meisten Menschen dann auf der gereinigten Erde leben. Nur einige Mitglieder ihrer eigenen Gruppierung (die fälschlich mit den 144.000 in Verbindung gebracht werden) würden mit Christus im Himmel regieren. Hierbei handelt es sich jedoch um eine völlige Verdrehung der biblischen Wahrheit. (Ausführlich habe ich dies in meinem umfangreichen Buch über die Zeugen Jehovas ausgeführt.) In 2. Petrus 3 steht demgegenüber deutlich zu lesen, dass die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden. Gott wird Himmel und Erde völlig neu erschaffen.

Denn der erste Himmel und die erste Erde vergingen, und das Meer ist nicht mehr. Wenn wir an das Tier aus dem Meer (Offenbarung 13) denken, den Antichristen, so kann hier mit dem Wort „Meer“ auch das Völkermeer gemeint sein, aus welchem die gottfeindlichen

Mächte gekommen sind. Auch dieses wird es nicht mehr geben. Das Meer hat ja auch etwas Bedrohliches an sich, so kann man z. B. im Meer ertrinken. Nun aber sind Gottes Gerichte sowohl über die Welt wie auch über die gottfeindlichen Mächte vollzogen: Der Antichrist, der Teufel, der falsche Prophet, die Ungläubigen sind im Feuersee, in der Feuerhölle.

Schließlich erfolgt die Neuerschaffung des Kosmos: *Der neue Himmel und die neue Erde*, wobei die neue Erde aus dem Himmel, von oben, kommt. Man kann hier am besten von einem neuen Gesamtkosmos sprechen. Die neue Erde ist eine neue und keine erneuerte Erde, und auch das himmlische Jerusalem ist eine völlig neu erschaffene himmlische Stadt, die sich aus dem Reich Gottes herabsenkt.

Dies ist der Unterschied zum Turmbau von Babel in 1. Mose 11: Da wollten die Menschen einen Turm bauen, der bis zum Himmel reicht, nämlich von unten nach oben. Dieses Streben von unten nach oben kennzeichnet das Wesen jeder Religion und ist das eigentliche Wesen der Sünde. Der christliche Glaube ist daher keine Religion, sondern Erleben der Gnade Gottes, die uns von oben her – von Gott – durch die geistliche Wiedergeburt erfasst (Johannes 3).

Ebenso wie das Gnadengeschenk von oben, so schickt Gott Sein neues Jerusalem von oben nach unten zu den Menschen. Dies ist das Wesen der Gnade, das Wesen Gottes: Nicht der Mensch erarbeitet sich das Reich Gottes, sondern Gott streckt Sich aus Liebe nach dem Menschen aus und sendet Sein neues Jerusalem.

Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabfahren, bereitet wie eine geschmückte Braut ihrem Mann. Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen!

Wenn wir das Wort „Hütte“ hören, denken wir an die Stiftshütte im Alten Testament, die Gegenwart Gottes bei Seinem Volk! Nun ist Gottes Gegenwart ganz nah und direkt unter den Menschen! Gott wohnt nun direkt bei Seinem Volk in der Vollendung und Sein Volk darf direkt in Seiner Gegenwart sein. *Und Er wird bei ihnen wohnen und sie werden Sein Volk sein und Er selbst Gott wird mit ihnen sein.*

Und was tut der Herr, der liebende Gott? *Er wird abwischen alle Tränen von ihren Augen und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein, denn das erste ist vergangen.* Alle Schwachheit, alle Vergänglichkeit, die dieser Schöpfung angehaftet hat, wird hinweggenommen sein. Ein herrlicher Ausblick! *Ich mache alles neu*, spricht der Herr.

Diese Offenbarung richtet sich auch gegen alle Ideologien der Weltverbesserung, die auf dieser vergänglichen Erde das Weltfriedensreich gründen wollen. Diese Idee entspringt dem Geist des Antichristen. So gibt es große Bestrebungen, schon heute und hier auf dieser Erde ein perfektes Friedensreich aufzubauen, was das Zusammenrücken der Menschheit zeigt. Dieses Einheitsreich wird auch eine Zeit lang halten, dann aber wird das Verderben über es kommen. Dieses Reich ist natürlich nicht das Reich Gottes, sondern dessen antichristliche Vorwegnahme. Dieses Geschehen zeichnet sich ab. Die Staaten rücken immer enger zusammen und werden eine Weltregierung einsetzen, eine Weltpolizei, einen Weltgerichtshof ... Es ist die antichristliche Nachäffung dessen, was Gott hier in der Offenbarung verheißen hat.

Aber es gilt: *Allein Gott der HERR* macht alles neu - und nicht die Menschen aus ihrer eigenen Kraft heraus. Selbstverständlich sollen wir uns als Christen auch für den Frieden einsetzen, aber nicht in der übersteigerten Erwartung, ein einheitliches Weltfriedensreich aus eigener menschlicher Kraft zu erschaffen - dies wäre nur der neue Turmbau zu Babel,

und der wird schließlich scheitern: *Wenn sie sagen werden: Es ist Friede, es hat keine Gefahr, dann wird das Verderben schnell über sie kommen* (1. Thessalonischer 5,3).

Und Er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst. Wer überwindet, der wird es alles ererben und Ich werde sein Gott sein und er wird Mein Sohn sein.

A und O – das sind der Anfangs- und der Endbuchstabe des griechischen Alphabets: Alpha und Omega. Anfang und Ende ist Gott und Jesus Christus, der Anfänger und Voller der des Glaubens und auch des Weltalls.

Das Wasser, das kostbare Lebenswasser, bekommt der Mensch, der es begehrt, umsonst, aus Gnade geschenkt. Es ist teuer erworben durch das Blut Jesu Christi, aber nur aus Gnaden erhältlich. Der Mensch kann dafür nichts geben, er kann es nur aus Gottes liebenden Händen empfangen. Wer überwindet, wird erben: Das heißt auch, wer sich nicht das Malzeichen des Tieres (666) aufprägen lässt, wer Jesus die Treue hält inmitten der Verfolgung und Bedrängnis durch den Antichristen und seine Vorläufer, besonders in der Zeit der großen Trübsal, aber auch während der ganzen Kirchengeschichte. Die Erben sind dann für immer Söhne bzw. Kinder Gottes.

Nun kommt eine Warnung in Vers 8: *Der feigen Verleugner aber und Ungläubigen und Frevler und Totschläger und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und aller Lügner, deren Teil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.*

Hier sind diejenigen geschildert, die nicht im Reich Gottes, im Himmel, sein werden, sondern in der Feuerhölle. Und wer sind diese?: *Die feigen Verleugner*, die sich nicht zu Jesus Christus bekannt haben. Der Herr sagt: *Wer nun Mich bekennt vor den Menschen, den will Ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer Mich aber verleugnet vor den Menschen, den will auch Ich verleugnen vor meinem himmlischen Vater* (Matthäus 10, 32 +33). Dies ist ein sehr hartes Wort, das uns vielleicht auch schockiert. Wir sollen aber nicht die Menschen fürchten, die nur den Leib töten können, sondern Gott in einer guten Weise fürchten, so dass wir uns ohne Menschenfurcht zu Ihm bekennen und Jesus Christus verkündigen.

Eine gute Möglichkeit, sich zum Herrn zu bekennen, ist das Verteilen von Traktaten. Die Nachteile, die wir durch dieses Bekennen vielleicht in Kauf nehmen müssen, sind nichts im Vergleich zur ewigen Verdammnis. Die feigen Verleugner werden nicht im Himmel sein, sondern in der Hölle; ebenso die *Ungläubigen*, die Jesus Christus abgelehnt haben; die *Frevler*, die Ihn verspottet und gelästert haben; die Götzendienst getrieben haben; die *Mörder* - alle die solche Gräueltaten begangen haben und nicht davon umgekehrt sind. Mit *Unzüchtige* sind die Betreiber jeder Art sexueller Unzucht gemeint: Ehebruch, Hurerei, sexuelle Perversionen und vieles andere.

Wenn der Mensch aber umkehrt - und dies ist das Wunderbare – dann gibt es für alle diese Sünden Vergebung. Niemand soll verzweifeln, der Böses getan hat und daher denkt, er dürfe nicht in den Himmel. Dafür ist ja der Herr Jesus Christus gestorben, damit wir unsere Schuld beim Ihm abgeben dürfen, denn Er hat sie für uns getragen und gesühnt. Dies ist keine billige Gnade, denn sie hat den Sohn Gottes das Leben gekostet. Wir sind erlöst durch das teure Blut Jesu Christi.

Zauberer, Okkultisten kommen auch nicht in den Himmel. Der Okkultismus nimmt ja überhand, und der Teufel, dem die Hölle bereitet ist, versucht noch viele Menschen mit sich ins Verderben zu reißen. Wer sich auf Okkultismus (Wahrsagerei, Pendeln, Horoskope, Tarock etc.) einlässt und verlässt, wird keinen Platz im Himmel haben (vgl. 5. Mose 18, 9 ff.).

Götzendienen sind die Anhänger heidnischer Religionen, auch solche, die sich selber vergötten, oder die irgendwelche Gegenstände statt Gott verehren. Diese werden auch in der Hölle sein.

Lügner, die auch verdammt sind, sind Menschen, die gewohnheitsmäßig ein Lügenleben führen. Auch wir sollten jede Lüge, die uns bewusst ist, unter das Blut Jesu bringen. Lüge ist vielleicht die häufigste Sünde von den genannten.

Der zweite Tod, der auf die Verdammten wartet, folgt dem ersten, dem irdischen Tod und ist die Verdammnis im Feuersee, die ewige Strafe.

Wir kommen nun wieder auf das himmlische Jerusalem zurück und dessen Beschreibung:

Es kam zu mir einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der letzten sieben Plagen und redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir das Weib zeigen, die Braut des Lammes. Und er führte mich hin im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem hernieder fahren aus dem Himmel von Gott.

Die Beschreibung, die nun folgt, müssen wir eventuell symbolisch verstehen. Sie ist angelehnt an die Bilder irdischer Edelsteine und Mauern, und stellt wiederum auch durch die Vollzahl 12 bzw. $12 \times 12 = 144$ ein Bild für Vollkommenheit dar. Eine wörtliche Bedeutung möchte ich aber nicht ausschließen:

Sie hatte die Herrlichkeit Gottes und ihr Licht war gleich dem alleredelsten Stein, einem Jaspis, klar wie Kristall. Und sie hatte eine hohe und große Mauer und hatte zwölf Tore und auf den Toren 12 Engel und Namen darauf geschrieben, nämlich der zwölf Geschlechter der Kinder Israel: von Morgen drei Tore, von Mitternacht drei Tore, von Mittag drei Tore, von abends drei Tore. - Dies sind die Tore, die Eingänge in die Stadt, die zwölf Stämme Israels, die Anfänge der Heilsgeschichte. *Das Heil kommt von den Juden* (Johannes 4,22). Jesus Christus war nach Seiner leiblichen Abstammung (Maria) ein Jude. In der Geschichte Israels wurde Sein Kommen vorbereitet. Er als der Sohn Gottes verkörpert und bringt das Heil.

Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine und auf ihnen die zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes. So stehen die Tore für den Alten Bund und die Grundsteine für den Neuen Bund. Jesus Christus ist der Eckstein, der gelegt ist. Die Grundsteine, die zwölf Apostel, sind die, welche die Botschaft, das Evangelium von Jesus Christus, in die ganze Welt hinausgetragen haben. Die Tore und die Grundsteine ergeben zusammen wieder 24, in Anlehnung an die 24 Ältesten, von denen wir bereits gehört haben.

Und der mit mir redete, hatte einen Maßstab, ein goldenes Rohr, dass er die Stadt messen sollte und ihre Tore und Mauer. Und die Stadt liegt viereckig und ihre Länge ist so groß wie die Breite (also ein Quadrat) und er maß die Stadt mit dem Rohr auf 12000 Feld Wegs (1200 Stadien = 2200 Km; größer als die Entfernung von Berlin nach Moskau). Die Länge und die Breite und die Höhe der Stadt sind gleich (Die Stadt ist also ein Würfel und wird in Grafiken z. B. in Heilszeitkarten auch immer so dargestellt. Wieder ein Bild für Vollkommenheit). Und er maß ihre Mauer 144 Ellen nach Menschenmaß, das der Engel gebrauchte. Nach modernen Maßen 70 Meter Höhe. Dies ist schwer wörtlich zu nehmen, da die Höhe der Stadt schon mit 2200 Km angegeben worden ist. Diese Angabe ist meiner Ansicht nach ein Bild für eine vollkommene Mauer, durch die nichts Unreines in die Stadt hineinkommen kann.

Nun aber wird die Herrlichkeit dieser Mauer beschrieben: *Ihre Mauer war aus Jaspis und die Stadt aus reinem Golde gleich dem reinen Glase.* Also nicht Gold, das undurchsichtig ist, sondern Gold, das rein ist wie Glas, vollkommen rein. *Und die Grundsteine der Mauer um die Stadt waren geschmückt mit allerlei Edelmetalle. Der erste Grundstein war ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalzedon, der vierte ein Smaragd, der fünfte*

ein Sardonyx, der sechste ein Sarder, der siebente ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyazinth, der zwölfte ein Amethyst. Diese Edelsteine sind eine Wiederholung des Priesterschmucks aus dem Alten Testament. Sie sind Symbole für die Reinheit der Priester, der Apostel, die Priester und Könige des Höchsten sind. *Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen und ein jegliches Tor war von einer einzigen Perle und die Gassen der Stadt waren lauterer Gold wie durchscheinendes Glas.*

Nun kommt ein neuer Abschnitt, ein neuer Aspekt: Jeder jüdische Zuhörer wird sich fragen, wie es sich in dieser Stadt mit dem Tempel verhält, wo wohl das Allerheiligste, der Tempel ist. Wir lesen: *Und ich sah keinen Tempel darin, denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel und das Lamm.* In dieser vollkommenen Stadt herrscht die vollkommene Gottesgemeinschaft zwischen Gott und den erlösten Menschen, zwischen Gott und Seiner Gemeinde. Hier ist kein Tempel und kein Opfer mehr nötig. In Hebräer 9 steht, dass Jesus Christus *ein für allemal* das vollkommene Opfer für die Sünde der Welt dargebracht hat, nämlich: Sich Selbst am Kreuz von Golgatha.

Und die Stadt bedarf keiner Sonne noch des Mondes, dass sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm. Die kosmischen Lichtquellen des Weltalls Sonne und Mond sind nun auch überflüssig. In 1. Johannes 1 wird ausgeführt, dass Gott Licht ist, und dieses wunderbare Licht scheint nun den Erlösten.

Und die Völker werden wandeln in ihrem Licht. Also nicht nur Israel, sondern die Geretteten aus allen Nationen werden nun in die Stadt hinzukommen. Die Tore sind die zwölf Stämme Israels, die Grundsteine die Apostel und die Völker werden nun hinzukommen, da Jesus Christus den Zugang ermöglicht. Er sendet Seine Jünger zu allen Völkern (Matthäus 28,18-20).

Und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit in sie bringen. Und ihre Tore werden nicht verschlossen des Tags, denn da wird keine Nacht sein. Und man wird die Pracht und die Herrlichkeit der Völker in sie bringen. Und es wird nicht hineingehen irgendein Unreines und nicht, der da Gräuel tut und Lüge, sondern allein diejenigen, die geschrieben sind im Lebensbuch des Lammes. Weder aus dem heidnischen Umfeld noch aus dem Judentum wird etwas Unreines in die Stadt hineingehen dürfen, sondern nur wer durch das Blut Jesu gereinigt ist und im Lebensbuch des Lammes steht - die Kinder Gottes. Auch wird es keinen Unterschied mehr zwischen Juden und Heiden geben; man denke an Epheser 2 - der Zaun ist abgebrochen, die Feindschaft ist beendet. Christen aus Juden und Heiden werden in alle Ewigkeit die eine Schar der Überwinder bilden.

Offenbarung 22

Und er zeigte mir einen Strom des lebendigen Wassers, klar wie Kristall, der ausgeht von dem Thron Gottes und des Lammes; auf beiden Seiten des Stromes mitten auf der Gasse ein Baum des Lebens, der trägt zwölfmal Früchte und bringt seine Früchte alle Monate und die Blätter des Baumes dienen zur Heilung der Völker. Und es wird nichts mehr unter dem Bann sein. Und der Thron Gottes und des Lammes wird darinnen sein und Seine Knechte werden Ihm dienen und sehen Sein Angesicht und Sein Name wird an ihren Stirnen sein. Und es wird keine Nacht mehr sein und sie werden nicht bedürfen einer Leuchte oder des Lichts der Sonne; denn Gott, der Herr wird sie erleuchten und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Nun wird der Lebensstrom erwähnt, der Strom des lebendigen Wassers, klar wie Kristall. Unendlich viel reiner als jedes Wasser, das wir heute kennen. Dieser Strom geht vom Throne Gottes und des Lammes aus. Wir sehen, dass Gott und das Lamm zusammenge-

hören. Jesus Christus hat diese Heilung und Erlösung durch Sein Opfer am Kreuz erst ermöglicht, und Er ist Gott. Jesus Christus sagte: *Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen* (Johannes 7,38). Die Gläubigen sind mit diesem Wasser (ein Sinnbild für den Heiligen Geist) verbunden und können es hier auf Erden weiterreichen.

Und auf beiden Seiten des Stromes mitten auf der Gasse ein Baum des Lebens. Nun wird uns das Paradies, das vollendete Paradies geschildert. Die Heilsgeschichte, geschildert in der Heiligen Schrift vom Anfang zum Ende, ist abgeschlossen.

Im Paradies am Anfang der Bibel in 1. Mose 3 stehen zwei wichtige Bäume: Der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, mit dem der Teufel den Menschen zum Sündenfall verführte, damit der Mensch angeblich wie Gott werden konnte. Dies führte zur Trennung zwischen Gott und dem Menschen. Daher wurde dem Menschen auch der Baum des Lebens verwehrt. Aber nun am Ende der Heilsgeschichte, da die Gläubigen durch das Blut des Lammes gereinigt sind, dürfen sie vom Baum des Lebens essen, nämlich die Frucht der Unsterblichkeit, die Frucht des ewigen Lebens. Dieser Baum bringt die Heilung der Völker und trägt zwölfmal Früchte im Jahr. Auch hier begegnet uns wieder die Zahl der Vollkommenheit: eine vollkommene Frucht. *Die Blätter dienen zur Heilung der Völker.*

Und es wird nichts mehr unter dem Bann sein. Das heißt, es wird keinen Fluch mehr geben; keine Schlange, die den Menschen verführt; keinen Tod, keine Krankheit.

Und der Thron Gottes und des Lammes wird darinnen sein und Seine Knechte werden Ihm dienen. Freudigen priesterlichen Dienst wird es für die Erlösten geben am Throne Gottes.

Nun gelangen wir zum Ziel unseres Glaubens: ... *und sie werden sehen Sein Angesicht ...* das wunderbare Antlitz Jesu Christi, welcher für uns die Dornenkrone getragen hat und für uns gestorben ist. ... *und Sein Name wird an ihren Stirnen sein.* Die Erlösten werden versiegelt sein mit dem Zeichen Gottes. Sie werden Sein Eigentum, Seine Geliebten Kinder bis in alle Ewigkeit sein. Keiner wird sie aus Gottes Hand mehr reißen können, keine Versuchung, kein Satan, kein Antichrist wird sie mehr angreifen. Endlich sind sie vollendet, endlich an Gottes Thron angekommen, endlich dürfen sie Gott schauen.

Nun ist erfüllt, was Jesus Christus in der Bergpredigt verheißen hat: *Selig sind die, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen* (Matthäus 5,8).

Die Offenbarung schließt damit, dass die Erlösten mit Gott regieren dürfen, mit Ihm herrschen werden; sie haben eine wunderbare Stellung.

Treffend sagte der bekannte Erweckungsprediger Charles Haddon Spurgeon über die himmlische Herrlichkeit: „Die Straßen aus Gold werden uns wenig beeindrucken, und die Harfenklänge der Engel werden uns nur wenig erfreuen im Vergleich zu dem König in der Mitte des Thrones. Er ist es, der unsere Blicke und Gedanken an sich ziehen wird, der unsere Liebe entfachen und all unsere geheiligten Gefühle auf ein Höchstmaß unaufhörlicher Anbetung bringen wird. Wir werden Jesus sehen.“

Und Newton spricht von drei Wundern, wovon eines das größte ist: „Wenn ich in den Himmel komme, werde ich drei Wunder sehen: Das erste Wunder wird sein, viele Menschen zu sehen, die ich dort nicht erwartet habe. Das zweite Wunder wird sein, dass ich viele Menschen dort nicht sehen werde, von denen ich dachte, dass sie dort sein werden. Und das dritte und größte Wunder wird sein, dass ich selbst dort sein werde.“

(Gekürzt; die ungekürzte Fassung ist soeben als kostenloses Verteilheft unter dem Titel „Die himmlische Herrlichkeit“ erschienen und erhältlich bei der Herold-Schriftenmission, Postfach 1162, D-35634 Leun, Tel. 06473-931076, Fax 06473-931096).

Gemeindegrowth um jeden Preis?

Willow Creek, Saddleback und die Folgen

Von Ralf Helsper, Rahden

Seit ca. 1988 kann man laut dem charismatischen Theologen David Pawson von einer „4. Welle des Heiligen Geistes“ in Form der Gemeindegrowthsbewegung (GWB) sprechen (1).

Allgemeine Merkmale:

Umfragen bezüglich der Vorlieben der *Ungläubigen* im Umfeld (Region der Gemeinde) werden vorgenommen, um dementsprechend meist auf eine *Zielgruppe* hin bedürfnisorientierte Gottesdienste, Predigten, Programme und Evangelisationen abzustimmen und anschließend zu praktizieren. Die GWB ist gegenüber der ökumenischen Bewegung aufgeschlossen und zieht zumeist keine klare Abgrenzung gegenüber der Römisch-Katholischen Kirche und ihren falschen Lehren. Große Bedeutung kommt der sog. Lobpreismusik (auch Rockmusik) und Theaterstücken zu, welche zum Ziel der Evangelisation inner- und außerhalb der Gottesdienste eingesetzt werden.

Zielgruppe/Begründer:

Alle christlichen Gemeinden (die noch nicht von den sogenannten ersten „3 Wellen des Heiligen Geistes“ erreicht worden sind; siehe Anmerkung am Ende des Artikels!). Der Vater und Gründer der GWB ist *Donald McGavran*. Er erkannte die Schwächen introvertierter Gemeinden, also Gemeinden, deren Herz nicht so sehr für die Verlorenen schlägt und die mehr oder weniger um sich selbst kreisen. Damit geht dann wenig Evangelisation und ein nichtevangelistischer Lebensstil einher. Allerdings schob er dann in seinem eifrigen und aufrichtigen Missionseifer biblische Lehre immer mehr zur Seite. Dies begründet die Einseitigkeit der GWB.

Es entstand die sog. „Homogene Einheit“: Wenn ein Mensch zur Bekehrung schreitet, soll er zusätzlich zum Ärgernis des Kreuzes keine weiteren kulturellen oder sprachlichen Entfremdungen auf sich nehmen. Damit besteht aber die Gefahr, dass der gerade Bekehrte noch sehr stark in der Welt beheimatet bleibt und einen weltlichen Lebensstil nur unzureichend abweist und dadurch bedingt wieder rückfällig werden kann.

Führer der Gemeindegrowthsbewegung:

Peter Wagner, ein enger Kollege McGavrans (der inzwischen verstorben ist) und Führer der sog. „3. Welle des Hl. Geistes“ (= Zeichen-und-Wunder-Bewegung). Er stellt den charismatischen Teil der GWB dar. Mit der von ihm mitgetragenen Irrlehre der sog. „Geistlichen Kriegsführung“ und dem Ausüben der „Zeichengaben“ (Zungenrede, Prophetie, Dämonenaustreibung, Heilungen, Visionen) ist er mitverantwortlich dafür, dass der Okkultismus in evangelikale Gemeinden eingedrungen ist. Er war Missionar in Bolivien, hat am Theologischen Seminar in Dallas eine Ausbildung erhalten und etliche Bücher über Geistesgaben, Gemeindegrowth, „Geistliche Kriegsführung und Dämonenaustreibung“ geschrieben.

Christian Schwarz: Er begründete die sog. Natürliche Gemeindeentwicklung und den C+P Verlag. Er geht davon aus, dass Gemeindegewachstum nicht zu machen ist, sondern darauf sich ausrichtet, die Wachstumsautomatismen, mit denen Gott selbst seine Gemeinde baut, freizusetzen. Dies fand er durch empirische Untersuchungen heraus, bei denen er Tausende von Gemeinden untersuchte. Allerdings ist die Art und Weise der Befragung von Menschen nicht relevant und bindend in Bezug auf biblische Aussagen und den Willen Gottes für unser Leben! In seinem Buch „Der Gabentest“(2) führt er Extremcharismatiker wie Agnes Sanford, Yonggi Cho und andere an, weist auf deren Literatur hin und empfiehlt ebenfalls die Ausübung der sog. „Zeichengaben“. Dadurch bedingt wird aber auch wiederum gesunde biblische Lehre, die erst ein gesundes Leben in der Nachfolge Jesu bewirken kann, zur Seite geschoben.

Georg Barna: Dieser Mann ist ein sog. Christlicher Marktforscher, der wissenschaftliche Erkenntnisse aus den Bereichen Management, Marketing, Psychologie und Kommunikation in den Gemeindebau mit hineinbringt. Er führt ein Marktforschungsinstitut (3). Barna behauptet, dass das Evangelium wie Markenprodukte vermarktet werden kann. Jesus sei gestorben, um die Bedürfnisse der Menschen zu erfüllen, so behauptet er. Wird dadurch der Mensch vom Opfer zum Sieger bzw. vom demütigen Christen zum Macher befördert, der nur noch an der Selbstbedienungsmaschine „Jesus“ und dem Selbstbedienungsladen „Gemeinde“ seine Wünsche einlösen kann? Entspricht dies dem Wesen der neutestamentlichen Gemeinde? Barna bekam durch seinen Kontakt mit der Willow Creek Gemeinde starke Impulse und Motivation.

Als weitere Vertreter der GWB wären *Win* und *Charles Arn*, *Yonggi Cho*, *Elmer Towns* und *Robert (Bob) Schuller* zu nennen.

Yonggi Cho führt die größte Kirche der Welt, die Yoiddo Full Gospel Church in Seoul/Südkorea. Er brachte - wohl ohne böse Absicht, aber faktisch - den Okkultismus(4) tief in christliche Gemeinden hinein durch Visualisierung (5), Geisttaufe und ekstatische Gebetsübungen. Sein Glaubensverständnis findet sich in den Büchern „Die vierte Dimension“ wieder. Er übt einen großen Einfluß auf viele Pfingstler, Charismatiker und Evangelikale aus.

Robert Schuller ist der Pastor der Crystal Cathedral in Südkalifornien und war Mentor von Bill Hybels. Beeinflusst wurde er von *Norman Vincent Peale* („Die Kraft des positiven Denkens“), einem hochgradigen Freimaurer. Dieser war wiederum sein Mentor! *Schuller* präsentiert ein Wohlfühl-evangelium, wobei das Wort „Sünde“ nicht vorkommt oder humanistisch umgedeutet wird. Er leitet die meistgesehene TV-Sendung der U.S.A.: „Hour of Power“.

Den größten Einfluß auf die westliche Christenheit haben aber zur Zeit *Bill Hybels* (Willow Creek in Chicago) und vor allem *Rick Warren* (Saddleback Community Church bei L.A.).

Willow Creek:

Deutschland wird schon seit einigen Jahren von der Willow Creek Welle mit Kongressen, Promiseland-Tagungen (Kinderarbeit) und entsprechender Literatur von *Hybels*, *Mittelberg*, *Donahue*, *Strobel* u.a. überrollt. *Lee Strobel* wechselte inzwischen von Willow Creek zu Saddleback. Im November 2003 veranstaltete Willow Creek erstmals einen Kongress zusammen mit *Alpha*, einem sehr charismatisch geprägten Werk mit

dem Leiter *Nicky Gumbel*. Von dort stammt der *Alpha-Kurs*, ein dementsprechend charismatisch ausgerichteter Glaubensgrundkurs (6).

Zielgruppe: Der „un-churched Harry“ (Kirchendistanzierter) zwischen ca. 25 und 45 Jahren aus dem gutbürgerlichen Mittelstand. Im Missionsbefehl, der uns heute gilt sagt Jesus freilich: „So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker,...“ (Mt. 28,19). Anleitungen für die Nachfolge Jesu gibt es bei Willow Creek in Hülle und Fülle. In Deutschland werden die entsprechenden Bücher meistens vom charismatischen Verlag *Projektion J* übersetzt und veröffentlicht. Viele Christen halten sich an der Ausrichtung und den theologischen Aussagen dieser Literatur fest. Muss man schon von einem unterschwellig vorhandenen Diktat sprechen ?

Damit möchte ich keinesfalls die vielfältigen Liebesdienste und fruchtbare Arbeit von Willow Creek, Saddleback und den nach ihnen ausgerichteten Gemeinden schmälern! Die Willow Creek Gemeinde versucht mittels besucherorientierter Gottesdienste ihre Zielgruppe zu erreichen: Theater, Tanz, öffentliche Talks (auch mit katholischen und muslimischen Persönlichkeiten!), Sketsche, Pantomime, moderne Pop- und Rockmusik, bedürfnisorientierte Predigten. Somit werden vor allem auch die Jugendlichen erreicht. Über Sünde und Verlorenheit des Menschen, das Gericht Gottes und seine Heiligkeit wird dabei allerdings wenig gesprochen.

Saddleback Community Church:

Rick Warren ist durch seine Bücher „Kirche mit Vision“ und „Leben mit Vision“ bekannt geworden. Der Jugendpastor von Saddleback, *Doug Fields*, verfasste das Buch „Jugendarbeit mit Vision“. In dessen Vorwort schreibt *Rick Warren*, dass die größte Zeit der Kirche nach seinem Eindruck noch bevorsteht. Die Bibel sagt demgegenüber: „In den letzten Tagen werden schlimme Zeiten kommen“ (2.Tim.3; 2.Thess. 2 u.a.). Dies geht auch an der Gemeinde Jesu nicht spurlos vorbei (1.Petr. 4,17).

Rick Warren ist sicher, wie die auch vorher genannten Männer, ein aufrichtiger Leiter, der alles zur Ehre Gottes tun möchte, damit die Saddleback Gemeinde wächst, die er selbst ja gegründet hat. Vor allem was die Bedeutung der Gemeinde und die christliche Lebensführung anbelangt, so beschreibt er dies zum Teil in einer guten Art und Weise. Seine Zielsetzung ist eine evangelisierende Gemeinde, in der aber auch jedes Gemeindeglied innerlich wächst. Dies möchte er v.a. durch den 40 Tage Kurs „Leben mit Vision“ erreichen (7).

Rick Warren hat schon Hunderttausende Gemeindeleiter geschult, die dann in ihre Gemeinden mit den entsprechenden Eindrücken zurückkehren. Das Internet verbreitet seine Ansichten ebenso und vergrößert so die Einflussnahme auf Christen in aller Welt (8). Von allen Leitern übt er heute den größten Einfluß auf amerikanische Christen aus. Auch in Deutschland wird er immer populärer – Willow Creek mit seiner Ausrichtung fungiert dabei als Wegbereiter. Im November 2006 wird R. Warren bei einem Willow Creek Kongress auftreten.

Auch gehen seinerseits Impulse aus: Den Mel Gibson Film „Die Passion Jesu Christi“ führte er ca. 4500 Gemeindeleitern in Saddleback vor und empfahl ihnen diesen sehr umstrittenen Film. *Mel Gibson* wurde von *Warren* auch persönlich zu einem öffentlichen Gespräch eingeladen. Hier offenbart sich eine Schwachstelle in seiner Vorgehens- und Denkweise: Ein Film und überhaupt jede Lehre und Anschauung muß anhand der Heiligen Schrift geprüft werden (Apg. 17,11; 1.Thess. 5,21.22; 1.Joh.4,1).

Und der Film von *Gibson* bringt auch Bedenkliches hervor, was dessen (erz)katholischen Sicht entspringt.

Biblische Lehre in Saddleback hat offensichtlich nur einen untergeordneten Stellenwert. Pragmatismus beherrscht alles: Der Zweck heiligt die Kirche, so könnte das Motto lauten. So („Der Zweck heiligt die Kirche“) sollte das Buch "Kirche mit Vision" ursprünglich benannt werden! Vereinfacht ausgedrückt heißt dies, dass weltliche Denkmuster und Kultur für die Anwendung in der Kirche/Gemeinde geheiligt wird. Wenn Menschen dann (durch Methoden, Programme, bedürfnisorientierte Musik, Predigten, Gottesdienste und Evangelisationen) Christen werden, geht das Konzept auf und Gott segnet (anscheinend) diese Vorgehensweise.

Das zahlenmäßige Wachstum der Saddleback Gemeinde und anderer, durch die GWB beeinflusste Gemeinden, scheint dies zu bestätigen. Aber große Zahlen und Äußerlichkeiten bezüglich der Gemeinde spielen in der Bibel keine Rolle. Es geht um das weitergegebene und gelebte wahre und unverfälschte Evangelium, welches Gemeinden trägt und gesundes Wachstum ermöglicht. Der Herr baut seine Gemeinde!

Die Gemeinde Jesu hat sich immer von der Welt und für Gott abgesondert. Sie war und ist äußerlich nicht schön oder gewaltig, sondern bescheiden und demütig. Ihr Ziel: Gott die Ehre zu geben und Verlorene durch die Verkündigung des einzigartigen Evangeliums (Gal.1, 1-12) vor der Hölle zu retten und sie zu Jesus Christus zu führen. (Zum Thema Pragmatismus siehe auch A.W.Tozer in "Gott liebt keine Kompromisse" auf den Seiten 78-81 unter der Überschrift "Pragmatismus und Christentum"; und "Das alte und das neue Kreuz" auf www.bible-only.org)

In der GWB verlagert sich der Schwerpunkt vom rettenden Gott zum unerlösten Menschen, dessen Bedürfnisse man erfüllen möchte, damit er Jesus (leichter) annehmen kann. Dadurch wird aber das Evangelium verwässert. So verwundert es nicht, dass in Gemeinden wie Saddleback, Willow Creek u.a. kaum oder fast gar nicht von Sünde, Gericht Gottes, Verlorenheit des Menschen und Hölle gesprochen wird.

Das Liebesbedürfnis der Leiter der GWB verleitet sie dazu, alles Negative in Predigten und Bibelarbeiten außen vor zu lassen, da die Gäste ohnehin schon genug schlechte Nachrichten vernehmen. Inhalt der Verkündigung der Frohen Botschaft ist aber auch die andere Seite der Medaille: Wer sie ablehnt in diesem Leben, auf den wartet das Gericht (Hebr.9,27).

Um es noch einmal zu betonen: Die Leiter der GWB gehen mit ehrlichem Eifer und Ehrgeiz an ihre Aufgaben. Sie haben ein Herz für Verlorene und sind überzeugt von ihrer Sicht, die sie für biblisch korrekt halten. Uns ist es zudem untersagt, die Herzensgesinnung eines Menschen zu richten. Dies ist Gott allein vorbehalten. Aber die Lehre sollten wir wie die Beröer untersuchen und prüfen (Apg. 17,11). Schade ist, dass *Rick Warren* Kritiker seiner Überzeugung als Pharisäer und Pfeilschleier bezeichnet (9).

Wie postmoderne Pastoren, die ihre Gemeinden in vielerlei Hinsicht (Gemeinderäumlichkeiten, Gottesdienststile, Dienst der Frau, Evangelisationsstile, Öffnung zur Charismatischen Bewegung und Ökumene, autoritäre Leitungsstrukturen u.a.) umkrempeln, mit Kritikern und fragenden Geschwistern umgehen können, zeigt sich deutlich an folgendem Beispiel einer für das bedürfnisorientierte Programm offenen Gemeinde:

"Widerstand"

Diesen Abschnitt würde ich am liebsten auslassen, weil es entmutigend wirken kann. Aber wir müssen uns auch dem stellen. Wo immer sich Christen auf den Weg machen, wirklich kreative, bedürfnis-orientierte und gaben-orientierte Formen der Evangelisation zu entwickeln, müssen sie damit rechnen, dass sich entschiedener Widerstand formiert. Nicht andere gesellschaftliche Gruppen torpedieren das am meisten, der Widerstand kommt aus dem Zentrum der Gemeinde. Es handelt sich um *eingefahrene Christen*, die *ihre* Bedürfnisse, *ihren* Geschmack, *ihren* Stil zum Kriterium dessen machen, auf welche Weise die Gemeinde Menschen für Jesus erreichen darf und auf welche nicht.

Wie sollten wir reagieren? Am besten geht man folgende zwei Schritte:

1) Wir bemühen uns zuerst, die Menschen, von denen Widerstand kommt, zu verstehen. Sie sind in der Regel so sehr an bestimmte Formen gewöhnt, dass sie sich schlicht nicht vorstellen können, dass andere Formen evangeliumsgemäß sein könnten. Sie empfinden das Unbekannte als bedrohlich. Es geht vielen von ihnen wirklich um die Wahrung der Substanz des Evangeliums, aber sie haben entweder *nicht* die Grundlagen der bedürfnis-orientierten Evangelisation *verstanden* oder projizieren *ihre* Bedürfnisse weiterhin unreflektiert auf Nichtchristen.

2) Wenn wir die Bedenken der Christen verstanden haben, sollten wir in Liebe und Weisheit um sie werben und ihnen gründlich erklären, dass *ihre Bedenken* gehört werden, aber *unbegründet* sind. Letztlich dürfen einzelne *unflexible Christen* aber nicht die evangelistische Ausrichtung der Gemeinde *blockieren*. Wir müssen im Gebet um Einheit und Vertrauen und gegen den zerstörerischen Einfluß Satans einen unerbittlichen Kampf führen, aber nicht gegen Geschwister. Im Übrigen ist es eher verzeihbar, dass jemand aus Unkenntnis gegen bestimmte Methoden ist, als dass jemand, der um die Möglichkeiten der bedürfnis-orientierten Evangelisation weiß, sie aber *aus Trägheit nicht umsetzt*." (Kursivsetzung RH)

Gemeindeseminar der EFG Lübbecke: "Leise werben für die gute Botschaft", S.40

Es wird hier den anfragenden Geschwistern überhaupt nicht zugestanden, dass sie aus biblischen Gründen die bedürfnis-orientierte Evangelisation ablehnen könnten! Stattdessen werden ihnen eigensinnige Motive, Charakterschwächen und Unkenntnis (sowohl der Lehre als auch der Art des geistlichen Kampfes) unterstellt. Der wahre Schuldige ist der Widersacher, gegen den man sich gemeinsam mit der bedürfnis-orientierten Evangelisation stellen soll.

Solche Geisteshaltung wird mit der Zeit ungute Wirkungen hervorbringen, was sich darin äußert, dass Gemeinden in Unfrieden geraten und Geschwister, deren Gewissen sich bemerkbar macht und die zu einer biblischen begründeten Haltung innerhalb ihrer Gemeinden zurückkehren möchten, aus dieser "gegangen werden". Dies geschieht auch immer wieder durch Ignoranz der Anliegen dieser betroffenen Christen und letztlich auch ihrer Persönlichkeit und Würde. Durch diese Missachtung und fehlende Wertschätzung seitens der Gemeindeleitungen und Befürwortern des postmodernen Gemeindebaus, geraten kritische und andersdenkende Christen innerhalb ihrer geistlichen Gemeinschaft, die sie ja eigentlich ermutigen und schützen sollte, in den Wirkungskreis von Machtmenschen.

Manche Gemeindeleitungen (und auch Bundesleitungen) sehen jede Kritik und Anfrage als offene Rebellion und Kritiksucht gegenüber *Gott* an. Damit geraten die Betroffenen in noch größere Bedrängnis. Hier ist schon ein Übergang zu sektiererischen Verhältnissen zu erkennen. Ernste Worte. Sicher. Aber wahr. Immer mehr Christen haben diese Erfahrungen gemacht und ich befürchte, dass dies epidemische Ausmaße annehmen kann, denn die Anliegen und Praktiken der GWB breiten sich rasant in allen Denominationen rund um den Erdball aus.

Und die Einflussnahme der ökumenisch/charismatischen Bewegung, in die die GWB eingebunden ist, bringt die betroffenen Gemeinden noch schneller auf einen falschen Weg.

(Zur heutigen modernen Evangelisationspraxis siehe auch Johannes Pflaum: "Die neue "Evangelikale Correctness" und "Der Fisch und der Köder" aus der Reihe "Im Focus der Bibel" (Faltblätter); erhältlich bei: Verein zur Förderung biblischer Lehrunterweisung und Orientierung e.V., In der Halde 3, 75378 Bad Liebenzell; s. auch ZEIT-JOURNAL 3/05, S.14-17)

Auch der bekannte Baptistenprediger Charles H. Spurgeon fand schon 1882 deutliche Worte zu neuzeitlichen Evangelisationsmethoden:

"Das Aufleben der Massen unter neu erfundenen Reizmitteln setzen wir zu leicht mit der Kraft Gottes gleich. Dieses Zeitalter der Neuheiten scheint geistliche Kraft in Blaskapellen und Tamburinen entdeckt zu haben ... Diese Zeit neigt zu Größe, Gepränge und Kraftprotzerei, als ob diese gewisslich das schaffen würden, was man mit regulären Mitteln nicht fertig brachte..."

Einige Jahre später (1888) sagte Spurgeon:

"Jesus sagte: 'Predigt das Evangelium jeder Kreatur.' Doch die Menschen werden des göttlichen Planes überdrüssig; sie wollen lieber durch den Priester gerettet werden, oder sie wollen durch Musik gerettet werden, oder durch Theatervorführungen, oder durch was weiss ich noch alles! Nun gut, mögen sie diese Dinge ausprobieren, solange sie wollen; aber nichts kann je bei der ganzen Sache herauskommen, außer bitterer Enttäuschung und Verwirrung. Gott wird entehrt, das Evangelium entstellt, Heuchler werden zu Tausenden hervorgebracht, und die Kirche wird auf die Ebene der Welt herabgezogen."

(Ian Murray: "Spurgeon wie ihn keiner kennt" , S. 226-227)

Wie sehr treffen diese Zitate heute zu! Was würde Spurgeon heutzutage (anno 2006) sagen?

Wir müssen in der Evangeliumsverkündigung beim Wort Gottes bleiben (s. 1.Kor. 2, 1-2; 2.Kor. 4, 2; Gal. 1, 10-12; 1.Thess. 2, 3-6). Diese hier angegebenen Bibelstellen bezeugen, daß Predigt und Evangeliumsverkündigung nicht durch Redekunst, Arglist (durch Köder), Schwärmerei, Gewinnsucht, Ehrsucht bei Menschen, weitergegeben werden kann! Ein gefälschtes Evangelium steht unter Gottes Fluch (s. Gal.1)!

Bedenken wir bitte: In den Sendschreiben an die 7 Gemeinden (Offenbarung 2+3) erwartet unser Herr Jesus Christus Treue und Liebe zu Ihm und seinem Wort. Keine Rede von Zeichengaben, Visionen, Wundern, prachtvollen Kirchen oder gar einer riesigen triumphierenden Gemeinde Jesu hier auf der Erde. Dies entspräche eher der katholischen Sicht einer alles (politisch, religiös) umfassenden Weltgemeinschaft. Und diese 7 Gemeinden finden sich auch heute (in ihrem Charakter und ihrer Ausrichtung) in der Christenheit wieder. Ja, der einzelne Christ kann sich daran überprüfen.

Ausgeklügelte Evangelisationsmethoden und rhetorische Predigten sowie laute Rockmusikveranstaltungen findet man im Worte Gottes nicht. Biblische Verkündigung sieht in Wirklichkeit anders aus (vgl. 1. Korinther Kap. 1+2!).

Dies bedeutet nicht, dass wir pessimistisch durch unser Leben gehen müssen. Jesus schenkt Befreiung: von Süchten, Bindungen und weltlicher Lebensweise! Aber biblisch korrekter Sachverhalt muß als solcher erkannt werden. Gerade durch den Herrn haben wir die Möglichkeit, als Realisten im Leben zu stehen und unsere Umwelt mit einer gesunden Distanz zu betrachten. Wenn wir aber die Welt in unser (Gemeinde-)Leben lassen, werden wir irgendwann untergehen.

Was kennzeichnet die Gemeindegrowthbewegung? - Eine Zusammenfassung
 - Ein Christ sollte eifrig und von Herzen Verlorenen das Evangelium verkünden und aktiv im Dienst für Jesus stehen.
 - Dazu werden in der GWB Besucher-orientierte Gottesdienste angeboten: Tanz, Theater, Rock und Popmusik (10), bedürfnisorientierte Predigten und Evangelisationen.

Arnold Fruchtenbaum hat auf der KfG Herbstkonferenz 1996 in Rehe/Westerwald die zwei sich widersprechenden Gottesdienstformen einmal gegenübergestellt:

Besucherzentrierter Gottesdienst:

- > will Verlorene gewinnen
- > predigt „nur“ Evangelium
- > will Nichtgläubige hereinholen
- > Ziel: Rettung von Sündern
- > Lehre: *Wie wird man Christ ?*
- > Der Pastor und Mitarbeiter tun den Dienst

Nicht-besucherzentrierter Gottesdienst:

- > will Gläubige erbauen
- > predigt ganzen Ratschluss Gottes
- > will das Evangelium hinaustragen
- > Ziel: Christusähnlichkeit
- > Lehre: *Wie lebt ein Christ ?*
- > alle Heiligen tun den Dienst

Veröffentlicht in: „Gott ist nicht pragmatisch“ von W. Plock, S.96 , Betanien Verlag 1.Auflage, (HYPERLINK "<http://www.betanien.de>" www.betanien.de).

Ferner wird behauptet:

- *Jesus starb, um unsere Bedürfnisse zu erfüllen.* Es wird also versucht, Menschen mit ihren Nöten zu begegnen und ihnen zu helfen. Dies ist grundsätzlich gut, aber der Ausgangspunkt wird dabei verkannt. Zu dieser Problematik hat der Hauptpastor der Moody Church in Chicago etwas zu sagen, was uns nachdenklich stimmen sollte. *Erwin Lutzer* schreibt:

„Etliche Gemeinden haben großen Zulauf, weil sie ‚gefühlte Bedürfnisse‘ akzentuieren. Die Leiter dieser Gemeinden legten allergrößten Wert darauf, die Bedeutung des Christentums aufzuzeigen, wenn es darum geht, dadurch ein gutes Familienleben herzustellen, mit Kollegen besser klarzukommen und beruflich erfolgreich zu sein. Und da die Leute kein gefühltes Bedürfnis haben, das Evangelium zu hören, wird dieses auf den zweiten Platz verwiesen und nur vorsichtig in Diskussionen anderer Themen eingefügt.

Was diese wohlmeinenden Leiter vergessen, ist dies: Wenn wir als Sünder in der Gegenwart Gottes stehen, wird in diesem Augenblick das größte gefühlte Bedürfnis darin bestehen, die Gerechtigkeit von Christus in Anspruch zu nehmen, um vor der Heiligkeit Gottes bestehen zu können. Selbstverständlich sorgen wir uns auch um gefühlte Bedürfnisse, aber wir müssen den Leuten klarzumachen versuchen, was ihre gefühlten Bedürfnisse sein *sollten*. Es gibt keine Alternative hierzu: Wir können nur mit dem richtigen Glauben in den Himmel gelangen. Der Erfolg, den wir heute erringen, garantiert uns nicht den Erfolg im Jenseits. Leute werden auf ewig verloren gehen, weil sie falsch belehrt wurden. Es gibt einen Zusammenhang zwischen Glauben und Verhalten, Lehre und Schicksal.“ *Wer bist du, dass du andere richtest ? S.53-54 , CV Dillenburg 2003 (Hervorhebung R.H.)*

Humanistische Psychologie im christlichen Gewand spielt leider eine große Rolle in den Gemeinden der GWB. Auch die oftmalige Verwendung von Bibelübertragungen wie “The Message” von Eugene Peterson u.a., tragen nicht zu einer gesunden Wortbetrachtung bei (11). Dadurch wird das Evangelium verwässert, auch wenn dies die Leiter innerhalb der GWB nicht beabsichtigen und dementsprechend verneinen (12). Dave Hunt, Apologet und Leiter des „Berean Call“ (n. Apg.17,11) schreibt:

„Das Buch „Leben mit Vision“ (v. R. Warren) präsentiert nicht das biblische Evangelium, welches allein errettet. Keines der fundamentalen Elemente des Evangeliums – der Mensch ist ein Sünder und steht unter dem Gericht Gottes, Christus ist Gott und seine Jungfrauengeburt, Er hat die Strafe für unsere Schuld bezahlt, seine Auferstehung am dritten Tage – ist gegeben und dargestellt (1.Kor. 15, 1-4). Lesern wird eine Freundschaft mit Gott angeboten durch einen Glauben an ‚Christus‘, welcher zum Kreuz ging, weil Er ‚lieber sterben wollte als ohne uns zu leben‘ (S. 79 engl. Ausgabe, S.76f dt. Ausgabe)! Das ist nicht das Evangelium ! Lasst uns gewissenhaft ‚das Wort predigen‘ und ‚dem Wort gehorsam sein‘ und Christus, ‚das lebendige Wort‘, durch uns leben und Sündern das ‚Evangelium von Gott‘ (Röm. 1,1) zutragen, welches wirklich errettet. Und lasst uns ‚ernsthaft ringen‘ für diese unveränderliche Wahrheit (Judas 3).“ *The Berean Call- Feb. 2004*

Die Bibel sagt uns: „Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.“ 2. Tim. 3,16.17. "Darum danken wir auch Gott unablässig, daß ihr, als ihr das von uns verkündigte Wort Gottes empfangen habt, es *nicht als Menschenwort aufgenommen* habt, sondern als das, was es in Wahrheit ist, *als Gottes Wort*, das auch wirksam ist in euch, die ihr gläubig seid." 1. Thess. 2,13 (Kursivsetzung RH)

„Die ausschlaggebende Botschaft der psychologisch gesteuerten Gemeinden von Willow Creek und Saddleback ist, dass das Wort Gottes und die Kraft des Heiligen Geistes nicht ausreichend sind, um einen Menschen von der anhaftenden Sünde zu befreien und dessen Leben so zu verändern, dass es fruchtbar wird und Gott gefällt. Nochmals, das ist es was diese Kirchen sagen und Hunderttausenden von Gemeindeleitern aus aller Welt mit auf den Weg geben. Besucherzentrierte Gemeindepastoren haben es nötig, auf ihre Knie zu gehen und die Worte von Jesus an die Gemeinde von Laodizea (Off. 3, 14-21) zu lesen.“
The Berean Call- März 2004

Wenn Gemeindeprägung und Wachstum durch weltliche Einflüsse wie Psychologie, Musik, Programme, bedürfnisorientierte Predigten und Gottesdienste, empirische Untersuchungen sowie Evangelisationen erreicht werden, geht dies auf Kosten der Reinheit des Evangeliums (13). Ein Scheinchristentum könnte die Folge davon sein, welches fatale Folgen für manchen haben könnte. Dies sollte und darf nicht sein! Die Pflicht eines Christen ist es, auf falsche Akzente und Schwerpunkte in Gemeinde und Verkündigungsdienst aufmerksam zu machen, um schwerwiegende Resultate zu vermeiden.

Dies in Liebe und Aufrichtigkeit gesagt, spiegelt die Liebe und Absicht Gottes wider. Ziel muß immer die Korrektur des Einzelnen oder der Gemeinde und die Hinführung zu Jesus Christus sein. Wir alle haben einander nötig, um auf dem richtigen Weg zu bleiben. Der Widersacher versucht auch bei uns Christen, seinen Einfluß auf unsere Gedankenwelt geltend zu machen. Dadurch möchte er bewirken, dass wir durch falsche Gedankengänge zu dementsprechenden Handlungen und Überzeugungen verleitet werden. Und dies kann unser Leben für Gott unfruchtbar machen- des Satans Endziel (s.Eph.6) (14)!

"Denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht von fleischlicher Art, sondern mächtig vor Gott zum Niederreißen von Bollwerken. Wir reißen damit alle Vernunftgebilde ein und alles Hochfahrende, das sich erhebt gegen die Erkenntnis Gottes, und fangen jeden Gedanken ein zum gehorsamen Dienst an Christus." 2.Kor.10, 4-5 n. *Pattloch*

Wir sind in der Welt, aber nicht von der Welt (Joh. 17,15,16; s. auch Joh.15,19; 1.Kor. 1,20; 2,12; 3,19; 4,9; 6,2; 11,32; Gal. 6,14; Kol.2,8; Jak. 4,4; 1.Joh. 2,15 u.v.a.) (15)

"Gestaltet eure Lebensführung nicht nach der Weise dieser Weltzeit, sondern wandelt euch um durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr ein sicheres Urteil darüber gewinnt, welches der Wille Gottes sei, nämlich das Gute und (Gott) Wohlgefällige und Vollkommene." Röm. 12,2 n. *Menge*

Ein Ringen um die Wahrheit, in aller Aufrichtigkeit und mit allem Respekt dem Gegenüber verbunden, sollte uns neu ergreifen:

"Prüft also, was dem Herrn wohlgefällig ist, und habt keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, deckt sie vielmehr auf" Eph. 5, 10-11

Unser Ziel, von der Heilsannahme bis zur Verherrlichung:

"Denn die Gnade Gottes ist erschienen, die heilbringend ist für alle Menschen; sie nimmt uns in Zucht, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in der jetzigen Weltzeit, indem wir die glückselige Hoffnung erwarten und die Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters Jesus Christus, der sich selbst für uns hingegeben hat, um uns von aller Gesetzlosigkeit zu erlösen und für sich selbst ein Volk zum besonderen Eigentum zu reinigen, das eifrig ist, gute Werke zu tun." Titus 2, 11-14. Vgl. auch 1.Thess. 2, 13; 2.Tim. 3, 16.17; Psalm 119, 160

Quellenhinweise:

(1) Steffen Denker: Der Alpha Kurs in Bibel + Gemeinde 3/2000 S.11, David Pawson: Fourth Wave. Charismatics and Evangelicals: are we ready to come together ? Siehe auch P. Tschui: Die Alpha Welle, S.61

(2) Christian Schwarz: Der Gabentest , C+P Verlag

(3) www.barna.org

(4) s. auch R. Antholzer: Mächte der Bosheit-Okkultbedrohung und Seelsorge , Schwengeler (www.schwengeler.ch); D. Hunt: Die okkulte Invasion , CLV , (www.CLV.de)

(5) s. auch R. Franzke: Visualisierung, LOGOS Aufklärung der A.R.F.

(6) s. Patrick Tschui: Die Alpha Welle, Betanien, 1.Auflage 2003, (www.betanien.de); s. auch The Berean Call Mai 2004, Q&A *Question*: What is The Alpha Course?..

(7) www.lebenmitvision.de; zum Buch LMV siehe Stephen Weir "15 hauptsächliche Fehler von LMV" auf www.bibelkreis.ch

(8) www.purposendriiven.com / www.pastors.com / www.saddlebackchurch.com

(9) Rick Warren: Kirche mit Vision, S.224-225 , Projektion J

(10) s. z.B. Admiral / Wehrlin: Lebenstheater , VHS-Video , Projektion J , www.admiral-wehrlin.de

(11) s. hierzu R. Ebertshäuser: Gottes Wort oder Menschenwort? - Moderne Bibelübersetzungen unter der Lupe , Betanien 2006

(12) s. Dave Hunt / T.A. McMahon: The Berean Call , Ausgaben Februar und März 2004, www.thebereancall.org

(13) Zitat des Pastors Neil T. Anderson: „Gott ist mehr an der Reinheit der Gemeinde als an ihrem Wachstum interessiert." Der die Ketten sprengt S.168, Logos Verlag, 1.Auflage 1994

(14) s. auch W. Nitsche / B. Peters: Dämonische Verstrickungen - Biblische Befreiung, CV Dillenburg 1997 , (www.cv-dillenburg.de)

(15) Literaturhinweis: Watchman Nee: Nicht von dieser Welt , CLV-Classic , 1.Auflage 2002

Literaturhinweise:

Wilfried Plock: Gott ist nicht pragmatisch – wie Zweckmäßigkeitsdenken die Gemeinde zerstört, Betanien, (s. www.KfG.org)

G.A. Pritchard: Willow Creek – die Kirche der Zukunft ? , CLV

Dan Lucarini: Worship bis zum Abwinken , Betanien

Ken Fleming: Biblische Prinzipien des Gemeindegewachstums, Betanien

Brian Edwards: Wenn die Show das Wort erschlägt , Betanien

Dave Hunt: Rückkehr zur biblischen Wahrheit , cmf Fliß

Erwin Lutzer: Wer bist du, dass du andere richtest?, CVD (www.moodychurch.org)

Wolfgang Nestvogel: Evangelisation in der Postmoderne , CLV

Jens Grapow: Pro Christ wohin? , CLV , (s.auch www.bible-only.org > Pro Christ, pdf Datei)

R. Wagner: Gemeinde Jesu zwischen Spaltungen und Ökumene, Verlag für Reformatorische Erneuerung

Walter Chantry: Evangelium "heute" , 3L

John MacArthur: Alles gleich gültig? , Betanien

John MacArthur (Hrsg.): Es ist nicht alles Gold was glänzt , CLV

Rudolf Ebertshäuser: "Pro Christ" oder biblische Evangelisation? - Das echte Evangelium und seine moderne Umdeutung, ESRA Schriftendienst

Ders., Gottes Wort oder Menschenwort? - Moderne Bibelübersetzungen unter der Lupe, Betanien

Hinweise: Ein Vortrag von Martin Erdmann: "Kommt die zweite Reformation oder ist es Verführung?" , kann unter www.berg-giessen.de/gemeinde > Downloads , als mp3 Datei heruntergeladen werden. Das Thema behandelt Willow Creek und besonders Rick Warren und die Auswirkungen seines Glaubenssystems und des sog. P.E.A.C.E. Planes. Auch auf die ungeistlichen Verbindungen von Warren (z.B. Peter Drucker) geht der Referent ausführlicher ein.

In der Zeitschrift "Bekennende Kirche" Nr.23 gehen W. Plock und W. Nestvogel auf die Gefahren von "Leben mit Vision" und die Ausrichtung von R. Warren ein. Die Zeitschrift ist als pdf-Datei abrufbar unter: www.bekennende-kirche-online.de > Aktuelle Ausgabe bzw. Archiv.

Es werden von R. Ebertshäuser Schriften bezüglich "Leben mit Vision" und zum Gemeindegewachstumskonzept erscheinen. Infos: ESRA Schriftendienst, PF 1910, D-71209 Leonberg

*Anmerkung: Die sog. „Wellen des Geistes“ sind eine Selbstbezeichnung von Pfingstlern und Charismatikern.

1. Welle: Pfingstbewegung (ab ca. 1901 bzw. 1906; in sich geschlossene Bewegung, die anfangs Zungenbewegung genannt wurde).
2. Welle: Charismatische Bewegung (ab ca. 1960 bzw. 1967; Christen, die Charismatiker wurden, blieben in ihren Kirchen und Gemeinden; heute gibt es auch zahlreiche freie Gemeinden.
3. Welle: Zeichen und Wunder Bewegung (ab ca. 1980; versucht alle von den ersten beiden Wellen unbeeinflussten evangelikalischen Gemeinden zu erreichen)
4. Welle: Gemeindegewachstumsbewegung (eigentliche Auswirkung ab den 90er Jahren).

Auch Rick Warren spricht in seinem Buch „Kirche mit Vision“ von geistlichen Wellen, die man erschaffen und dann nutzen sollte, um Erfolg haben zu können. Diese Bewegung versucht, alle noch bibeltreuen Gemeinden zu erreichen. Gerade die jüngere Generation spielt dabei eine Schlüsselrolle.

Bibelstellen sind, wenn nicht anders vermerkt, der *Schlachter 2000* Übersetzung entnommen.

Unsere Kinder im Griff des Zeitgeistes.

Was können Eltern tun?

*Eine Informationssammlung,
zusammengestellt von Dr. Lothar Gassmann
(Fortsetzung aus ZEITJOURNAL Nr. 1/2006)*

Teil 2: Der Griff nach den Größeren

Die Einflüsse auf die Größeren, die Jugendlichen, sind massiver und härter. Im Folgenden wiederum einige Beispiele

Ghostbusters

Ghostbusters sind "Geisterjäger". In diesen Comics und Filmen werden Geister zwar als negativ, aber letztendlich harmlos dargestellt. Mit dem "Okkulten" wird gespielt. Hier die Handlung (1):

In New York möchte der schwarze Engel seine Tempel für die Weltherrschaft errichten. Seine Dämonenarmee schlägt vorzugsweise in Privatwohnungen zu, zum Beispiel im Kühlschrank. In einem TV-Werbespot verspricht daraufhin ein Trio von Parapsychologen, jede Wohnung garantiert spuk- und gespensterfrei zu machen. Mit einem Gespensterlexikon, schnoddrigen Sprüchen und einer Art Dämonenstaubsauger rücken sie den Ausserirdischen zu Leibe, bis sie dem Gott der Finsternis selbst gegenüberstehen. Aber auch diesen putzen sie weg - dank patriotischen Mutes und ultramoderner Laserkanonen!

Starwars

Diese Weltraum-Saga bewegt sich auf höherem Niveau, doch ist sie auch wesentlich verführerischer. Denn hier steht die "Kraft" im Mittelpunkt, die angeblich zum Sieg des Guten eingesetzt wird und doch aus der Welt des New Age und des Okkulten stammt. Die Handlung (1):

Luke Skywalker möchte gerne ein Jedi-Ritter werden mit allen guten Eigenschaften, die ein Jedi-Ritter haben sollte ... Er stösst allerdings sehr schnell an eine höchst menschliche Grenze, nämlich die, dass niemand alles kann, was er können möchte ... Ein Zwerg spielt in dem modernen Weltraummärchen eine zentrale Rolle. Er heisst Yoda und besitzt parapsychologische Kenntnisse und magische Fähigkeiten. Er benutzt dieses geheime Wissen, um mit der sogenannten "Macht" in Verbindung zu treten, die eine böse und eine gute Seite hat. Im Starwars-Märchen wird diese Macht als ein Energiefeld beschrieben, das von allen lebenden Wesen geschaffen wird und das gesamte Universum zusammenhält. Nach dem Tode verlässt die Seele den Körper und bildet ein mächtiges Energiefeld am Himmel. Die Jedi-Ritter sind darauf getrimmt, diese Energie anzupapen. Wer das vollkommen beherrscht, darf sich "wahrer Jedi-Ritter" nennen und ist Ritter und Zauberer zugleich. Dieses Geheimnis erfährt der junge, unfertige Jedi-Ritter Luke Skywalker vom zwerghaften Jedi-Meister Yoda, der ihn auch in der Technik unterweist, diese Macht aufzuspüren. Yoda zu dem jungen Jedi-Ritter: "Die Kraft fliesst einem Jedi von der Macht zu. Furcht, Aggressivität ist die dunkle Seite der Macht. Die dunkle Seite wird Dich verzehren, sie ist verführerisch, sehr verführerisch. Erkenne die gute Seite: Ruhe, Frieden, passiv. Von allen Fragen befreie Deinen Geist. ... Die Macht ist mein Verbündeter und ist ein mächtiger Verbündeter. Du aber erschaffst sie, bringst sie zur Entfaltung. Ihre Energie umgibt uns, verbindet uns mit allem. Erleuchtete Wesen sind wir; Du musst sie fühlen, die Macht in Dir." "Alles, was du brauchst, hast Du, es ist das Göttliche in Dir."

Computerspiele

Hier findet sich seit einigen Jahren ein stark expandierender Markt mit verblüffender Computersimulation. Sehr verbreitet sind Egoshoooter, d.h. "Spiele", bei denen der Spieler per Maus und Tastatur Gewehre oder andere Waffen bedient und damit seine Gegner beseitigt. Auch hier sind besonders Kinder und Jugendliche gefährdet, die zwischen Phantasie und Realität nicht trennen können oder sich damit Aggressionen geradezu antrainieren. Im Folgenden einige Beispiele und Zitate aus einer beliebigen Computerspiel-Zeitschrift (Gamestar 4/2003):

Sacred

Bei diesem Spiel hat der Spieler "sechs Helden" zur Auswahl, derer er sich bedienen kann (3):

Gladiator: Der Haudrauf im Helden-Angebot. Beherrscht alle Waffen ... Kann Gegner wegschleudern, zurückstoßen oder attackiert mit einer extrem wirkungsvollen Bewegung namens 'Hand Gottes' mehrere Gegner gleichzeitig.

Wald-Elfin: Bekämpft Gegner per Pfeil und Bogen aus der Ferne ...

Magier: ... verfügt über spektakuläre magische Fähigkeiten. Er schleudert Feuerbälle, sprüht Säuren oder öffnet Erdspalten unter Angreifern.

Seraphim: ... kann sowohl zaubern als auch kämpfen.

Dunkel elf: Kämpft gewandt mit kleinen, aber mächtigen Waffen ... beherrscht einige magische Sprüche.

Vampirin: Zwei Seelen wohnen in ihrer Brust: Tagsüber kämpft die Blutsauger-Dame als ritterliche Reckin mit Schwert und Bogen, muss aber auf Zauber-Kunststücke verzichten. Nachts verwandelt sie sich in eine starke, schnelle Fledermaus-Kreatur. Per Klauen- und Bissattacke tötet sie und verwandelt Widersacher in willfähige Diener.

Und wie sieht die Handlung aus? (3)

"Die Story dreht sich um einen garstigen Super-Dämonen, den ein Magier beschworen hat. Dummerweise verlor der die Kontrolle über seine Schöpfung, die jetzt Amok läuft - und wir müssen die Bestie zurück in die Hölle befördern ... In Kategorien wie Stärke, Beweglichkeit oder Zauberkraft verteilen Sie nach Levelaufstiegen die neuen Fertigkeitenpunkte. Je nach Spielfigur stehen dadurch andere Sprüche und Kampftechniken zur Verfügung. Nur die Wald-Elfin beschwört etwa wilde Tiere, während ausschliesslich der Gladiator über einen Ellenbogenschlag verfügt, der alle Gegner hinter ihm zurückwirft ... Ein Hingucker sind jetzt schon einige der Gegner. Abgesehen von normal grossen Zombies oder Skelettkriegern, wilden Bären oder Räubern kriegen wir es auch mit einigen riesigen Drachen zu tun, die Feuer spuckend über uns herfallen. Ausserdem gibt's vor allem in grösseren Siedlungen zahlreiche Nebenfiguren. Die erteilen Aufträge oder verkaufen Ausrüstung. Beim Schmied lassen Sie Ihre Waffen mit magischen Eigenschaften aufrüsten - das kann man im Spielverlauf sogar selbst lernen. Meister bringen zudem Special Moves oder Zaubersprüche bei."

Devastation

Devastation heisst "Verwüstung". Und entsprechend läuft auch die Handlung ab (3):

"Er kann nicht sterben - und das ist auch besser so. Denn Rebellenchef Flynn muss eine trostlose Endzeitwelt retten ... Er will die Welt des Jahres 2075 vor der Versklavung durch Mega-Konzerne bewahren. Glücklicherweise verfügen Sie in seiner Rolle über mehr als nur ein Leben - sogar ohne Quicksave-Taste. Denn dank der Erfindung einer High-Tech-Firma können Freund wie Feind in einigen Missionen dem Sensenmann ein Schnippchen schlagen und in Respawn-Generatoren auferstehen. Um etwa in einer riesigen Endzeit-Stadt zu gewinnen, müssen Sie die Geräte zerstören und dann die gegnerischen Soldaten endgültig ins Jenseits befördern ... Der Gegnerschar - hauptsächlich Soldaten in dicken Rüstungen - gehen Sie mit knapp 40 Schiessprügeln an den Stahlkragen. Im Waffenarsenal finden sich allein ein halbes Dutzend Scharfschützengewehre -mal mit schneller Schussfolge, mal mit besonders starkem Visier oder mit einem durchschlagskräftigen Laser-Modus."

Angesichts solcher Computerspiele und ihrer Auswirkungen ist ein verbesserter Schutz der Jugend angesagt:

Das neue Jugendschutzgesetz (3)

Seit dem 1. April 2003 gilt in Deutschland das neue Jugendschutzgesetz und bringt mehr staatliche Regulierung. Erstmals erhalten damit Computerspiele verbindliche Altersfreigaben. Auslöser war, was in Erfurt am 26. April 2002 geschah: Ein 19-jähriger Schüler erschoss im Gutenberg-Gymnasium 16 Menschen und tötete sich anschließend selbst. Die Medien berichteten, der Täter habe intensiv Counterstrike (ein brutales Egoshooter-"Spiel") gespielt und damit das Töten trainiert. Bereits am 8. Mai 2002 präsentierte die Bundesregierung den Entwurf für das neue Jugendschutzgesetz (JuSchG). Mit dem Internet sowie den realistischeren Grafiken in Computerspielen habe sich die Gefährdungsart geändert: Heute bedrohen in PC-Spielen vor allem Gewalt und moralisch bedenkliche Identifikationsfiguren Kinder und Jugendliche. Alle Titel erhalten künftig verbindliche Altersfreigaben. Nicht geprüfte Spiele dürfen Händler nur noch an Personen ab 18 Jahren abgeben. Händlern, die dagegen verstossen, drohen Geldstrafen von bis zu 50.000 Euro. Die Altersfreigaben orientieren sich am Modell der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK). Diese setzt folgende - keineswegs unumstrittene - Kriterien (3):

Ohne Altersbeschränkung: Harmlose Sport- und Rennspiele (z.B. Sim City 4, Lego Drome Racers)

Ab 6 Jahren: In diesen Spielen steht man oft mit Gegnern im Wettbewerb. Die grafische Darstellung ist abstrakt-symbolisch und comicartig. Realität und Fantasie lassen sich gut unterscheiden (z.B. Civilization 3, aber auch Harry Potter und die Kammer des Schreckens)

Ab 12 Jahren: Hier spielen kampfbetonte Grundmuster eine größere Rolle, aber Spielwelt und Realität sind noch klar unterscheidbar (z.B. Gothic 2, Praetorians, War Craft 3)

Ab 16 Jahren: Das Spielkonzept setzt auf bewaffnete Action und fiktive oder historische kriegerische Konflikte mit realistischer Gewaltdarstellung (z.B. Mafia 2, Unreal 2, Blitzkrieg)

Ab 18 Jahren: Diese Spiele, so die Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK), verfügen über ein "einseitig gewaltträchtiges Gesamtkonzept" und zeigen die Folgen von Gewalt gegen menschlich gestaltete Gegner (also z.B. nicht Roboter oder Außerirdische) "effektiv". Sie gelten als jugendgefährdend (z.B. Iron Storm, GTA 3, Deus Ex).

Elke Monnsen-Engberding leitet seit 1991 die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften. Sie sagt(3):

"Bei Computerspielen werden wir beispielsweise auch weiterhin als jugendgefährdend einstufen, wenn auf Menschen oder menschähnliche Figuren geschossen wird und die Tötungsfolgen entsprechend visualisiert und akustisch untermalt werden."

So weit, so gut. Dennoch muss man sich fragen, ob diese Kriterien ausreichen, etwa wenn man sieht, dass "Harry Potter und die Kammer des Schreckens" mit seinen unheimlichen und brutalen Szenen weiterhin ab 6 (!) Jahren freigegeben ist. Frau Monnsen-Engberding gibt außerdem selber Lücken des Gesetzes zu, etwa wenn sie sagt, dass über Online-Versandhändler weiterhin praktisch alles erhältlich ist: "Waren mit Freigaben darunter (unter 18 Jahren) dürfen die Händler auch weiterhin ohne Nachweis verschicken." Die Folge: "Also könnte ein 12-jähriger einen Film mit Freigabe ab 16 Jahren bestellen." "Und da müssen dann natürlich die Eltern schauen, was das Kind da bestellt." Ein frommer Wunsch!

...

68er-Kulturrevolution

Der Leiter der Aktion "Kinder in Gefahr", Mathias von Gersdorff, trifft bezüglich der gegenwärtigen Situation und ihre Hintergründe eine bemerkenswerte Feststellung (2): Die Strategie der 68er in den Medien ist, bei jeder möglichen Gelegenheit das Christentum zu verhöhnen, während sie gleichzeitig Lebensformen attraktiv darstellen, die den christlichen Lebensprinzipien entgegengesetzt sind. (Es) wird den Kindern und Jugendlichen gezeigt, wie sie leben sollen: mit ausschweifender Sexualität, brutaler Gewalt, betäubender Musik. Für manche reicht das nicht aus. Viele werden früher oder später merken, dass sie ein leeres Leben führen, sinnlos und ohne Perspektiven. Diesen Jugendlichen bieten die Medien Okkultismus und Satanismus in unterschiedlichen Intensitäten. Für einige reichen Gläserücken und Pendeln aus. Andere gehen bis zum Äußersten und wollen Schwarze Messen, Vergewaltigungen und grausame Rituale.

In mehreren Publikationen hat von Gersdorff besonders auf die verheerende Wirkung hingewiesen, welche Jugendzeitschriften wie etwa BRAVO und GIRL auf Kinder und Jugendliche ausüben. Okkulte und satanistische Rockgruppen, ungehemmte Sexualität, okkulte Praktiken - solche "Werte" werden der jungen Generation von verantwortungslosen "Miterziehern" in solchen Blättern und entsprechenden Sendungen vermittelt. Die Autoren Ulrich und Wolfram Eicke meinen:

"Gruppendruck ist einer der stärksten Sozialisationsfaktoren. Aber auch die Medien prägen das Rollenverhalten und füllen die Lücke, die durch den Ausfall der traditionellen Werte entstanden ist. So sind Jugendliche zwar dem Kräftefeld von Eltern und anderen Autoritäten entwachsen, ohne jedoch zu freier Selbstbestimmung zu gelangen. In dieser Lebensphase üben die Medien einen doppelten Einfluss aus. Zum einen erreichen sie den Jugendlichen unmittelbar, zum anderen übernimmt er von der Gruppe ihre subkulturelle Symbolik. Das heisst, er muss sich den Vorlieben der Gruppe anpassen, den letzten Hit der Musikgruppe kennen, die gerade ‚in‘ ist, den neuen Film gesehen haben, bei Comics und Jugendzeitschriften Bescheid wissen und die Besonderheiten von Prestigemarkenartikeln herunterbeten können. Nur wer immer auf dem neusten Stand ist, genießt Ansehen und gehört zum inneren Kreis der Gruppe."

(Aus: Ulrich und Wolfram Eicke, Medienkinder, vom richtigen Umgang mit der Vielfalt. München 1994, S. 150)

Weil viele Familien ihre integrierende Kraft verloren haben, feiert die Kollektivierung durch die modernen Medien so große Erfolge. Nicht mehr das Elternhaus fungiert vielerorts als norm- und wertvermittelnde Autorität, auch nicht die Schule, sondern BRAVO, Talkshows, Soapoperas und die Rock- und Popstars in ihren Videoclips. Die Folgen sind erschütternd (2):

Die Kollektivierung der Jugendlichen durch die Medien erzeugt eine Generation, die leer und ohne Werte und Prinzipien ist. Diese Jugendlichen haben viele Jahre damit verbracht, fremde Einflüsse in sich aufzunehmen, anstatt ihre eigenen Fähigkeiten zu entwickeln und eine selbständige Persönlichkeit zu bilden. Sie sind wie Abziehbilder der TV- und Popstars und trachten nur danach, ihnen ähnlich zu werden.

Unübersehbarer und unüberhörbarer Ausdruck dieser Geisteshaltung bei vielen Jugendlichen ist die Love Parade, die - etwa in Berlin - Hunderttausende Jugendliche anzieht:

Sex, Drugs and Techno 8. Juli 2000 - Die Liebe zieht durch Berlin

"One World, One Love Parade." Berlin ravet wieder. Mehr als eine Million junge und jung gebliebene Raver tanzten zwischen Siegestsäule und Brandenburger Tor, rissen sich die Kleider vom Leib und konzentrierten sich auf eines: "Spaß, Spaß, Spaß." ... Größer, lauter, schriller scheint das inoffizielle Motto der zwölften Love Parade zu sein. Doch das Spektakel der Superlative hat auch Schattenseiten. Der Drogenmissbrauch bei der Love Parade habe in diesem Jahr deutlich zugenommen, heisst es beim Drogennotdienst. "Während ich sonst den Eindruck hatte, dass die Leute hauptsächlich auf Alkohol aus waren, sind dieses Jahr offensichtlich viel mehr mit Speed und Ecstasy unterwegs. Die ersten kamen uns schon morgens mit geweiteten Augen entgegen", sagt Sozialarbeiterin Katharina Vollmar.

(Bettina Grachtrup und Till Mundzeck, Spiegel Online 27/2000)

Die Folgen: Selbstmord, Aggression, Sucht, Krankheit

Eine mögliche Folge solchen Verhaltens, nämlich eine erhöhte *Selbstmordgefährdung*, kommt in folgendem Presseartikel zum Ausdruck:

Junge Touristen auf Ibiza - Manche Party endet mit dem Tod

Ibiza - Die Sonne ging gerade über Ibiza auf, für Paul ging sie Sekunden später schon wieder unter. Der Engländer, gerade Anfang 20, kletterte über die Balkonbrüstung seines Hotelzimmers im sechsten Stock im Badeort San Antonio, breitete die Arme aus und stürzte sich in den Tod. Nachbarn hörten noch einen gellenden Schrei: "Er dachte wohl, er könne fliegen", sagt ein Polizist später. "Er wollte den Himmel erreichen - Gott allein weiss, ob er dort angekommen ist." Mindestens sechs Jugendliche, so wird berichtet, stürzten sich in diesem Sommer innerhalb eines Monats von ihrem Hotelbalkon aus in die Tiefe. Fünf Briten und ein Deutscher. Alle sechs sind tot. Und alle sechs waren im Sommer auf die spanische Insel Ibiza gereist, um hier das Paradies der Techno-Musik zu finden. Ibiza gilt als eines der Weltzentren dieser elektronischen Stakkato-Rhythmen ... 24 Stunden Non-Stop-Orgie, aus denen auch leicht 48 oder 72 Stunden ohne Schlaf werden können. Aufputschmittel, Drogen, vor allem Ecstasy-Pillen, werden im Dutzend eingeworfen. Etliche Jugendliche überleben diesen Sauf-Drogen-Tanz-Marathon nicht.

(Kölnischer Stadtanzeiger vom 6. September 1999)

Inzwischen regt sich auch bei Medizinern Widerstand gegen diese Entwicklung:

Der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte in Deutschland hat sich besorgt über den unkontrollierten Medienkonsum von Heranwachsenden geäußert. In 99 Prozent der Familien sei Fernsehen bereits zum "heimlichen Miterzieher" geworden, sagte Facharzt Bernhard Stier zum Auftakt des Kongresses für Jugendmedizin am Freitag in Weimar. Gezielte Schulungen in Medienpädagogik seien deshalb unerlässlich.... "Wir erleben die Medienflut und unsere Kinder sind Nichtschwimmer", sagte Stier. Schon drei- bis fünfjährige Kinder verbrachten im Durchschnitt fast 80 Minuten täglich vor dem Bildschirm. Ein Drittel der Neun- bis Zehnjährigen hätten sogar einen eigenen Fernseher. Nach der Familie sei das Fernsehen der Faktor, der die Entwicklung der Jugend am meisten beeinflusse. ... Immer häufiger komme es zu Überreizung, Konzentrationsschwäche, Verhaltensstörungen, Hyperaktivität und Aggressivität. Sprach- und Wahrnehmungsstörungen nähmen dramatisch zu ... Die Medien beeinflussten besonders den Umgang von Heranwachsenden mit Sexualität, sagte der Münchner Kinder- und Frauenarzt Nikolaus Weissenrieder. Mit jährlich 12.000 bis 18.000 Teenagerschwangerschaften und etwa 5.000 Abtreibungen in der Altersgruppe zwischen 14 und 17 Jahren belege Deutschland eine Spitzenposition. Die Sexualerziehung müsse sich an der Kommunikations- und Handlungsfähigkeiten junger Menschen orientieren.

(Frankfurter Rundschau vom 13. März 1999)

Weitere Studien belegen: Zu viel Fernsehen fördert die *Aggressivität!*

Hoher Fernsehkonsum macht Kinder neuen Studien zufolge aggressiv und stumpft sie emotional ab. Weniger Fernsehen, Videos und Video-Spiele seien ein gutes Mittel gegen Aggressivität, berichteten der Psychologe Thomas Robinson und Kollegen von der Stanford Universität am Dienstag. Ihre Studie von zwei vergleichbaren Schulen von San Jose (Kalifornien) zeige einen klaren Zusammenhang zwischen der vor dem TV-Gerät verbrachten Zeit und dem Grad der Aggressivität, hiess es in der Veröffentlichung in der vom US-Ärzteverband AMA herausgegebenen Fachzeitschrift "Archives of Pediatric & Adolescent Medicine". Auch eine Freiburger Studie mit 200 Schülern wies negative Folgen vielen Fernsehens für den Gefühlshaushalt der Kinder nach. Vielseher führten weniger Gespräche, spielten seltener ein Musikinstrument und seien weniger kreativ, teilte die Berliner Sektion des Berufsverbandes für Kinderheilkunde und Jugendmedizin mit. "Wir beobachten eine zunehmende Sprachlosigkeit in Familien", sagte Verbandssprecher Ulrich Fegeier. Laut Studie sind die elf- bis 15jährigen Vielseher auch körperlich nicht so wendig. (Die Tagespost vom 18. Januar 2001)

Eine weitere Studie belegt: Zu viel Fernsehen macht Kinder auch *körperlich krank*.

Kinder sitzen länger vor der "Glotze" als in der Schule: 1200 gegen 1000 Stunden. Die Folgen sind mangelnde soziale Kontakte, schlechte Zensuren, und eine angegriffene Gesundheit. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Universität Freiburg. Vielseher zeigen schlechtere Leistungen im Deutschunterricht. Die Schule wird von ihnen als anstrengender und belastender empfunden. Eine Gefahr liegt auch in der verzerrten Wirklichkeit im Fernsehen. Während Wenigseher, die am Tag höchstens eine Stunde am Gerät sitzen, gefühlsmäßig stark auf Gewaltdarstellungen reagieren, nimmt diese Reaktion bei Vielsehern ab. Die Wissenschaftler sehen die Gefahr, dass so Jugendliche gegen Gewalt abstumpfen. Auch entstehe durch solche Sendungen ein Angst- oder Aggressionspotential. Ein Leben mit spärlichen sozialen Kontakten führe zu Langeweile, die wiederum mit dem Fernsehen bekämpft werde. Dies könne in die Abhängigkeit von diesem Medium führen. ... Das qualitative Niveau der Sendungen nehme ständig ab. Dies beeinflusse die Bildung und damit die beruflichen Aussichten der Schüler bis hin zur Arbeitslosigkeit. (Idea-Spektrum vom 19. April 2001)

Inzwischen sind infolge übermäßigen Internet-Konsums ganz neue Krankheiten am Entstehen: *Cyber-Krankheiten*:

Neue Krankheiten erfordern neue Therapien. Für die meisten Psychologen und Psychotherapeuten ist die Internet-Sucht aber noch absolutes Neuland ... Dr. Kimberley Young vom "Center for On-Line Addiction" in Pittsburgh, USA, hat in einer jetzt veröffentlichten Studie Erfahrungsberichte von Therapeuten erfasst und ausgewertet. 35 Therapeuten mit im Durchschnitt 9 Patienten mit Internet-Sucht pro Jahr haben an dieser Studie teilgenommen ... Als Sucht-Kriterien definierten die Therapeuten: Extreme Internet-Nutzung gepaart mit signifikanten sozialen, psychologischen oder/und beruflichen Unzulänglichkeiten. Betroffene sind vom Internet wie "besessen", geraten in Angstzustände, wenn sie "off-line" sind und lügen über bzw. verstecken das wahre Ausmaß ihrer Internet-Nutzung. Die Konsequenzen der Sucht sind für die Betroffenen oft verheerend: soziale Isolation, zunehmende Depression, Scheidung, Scheitern in Ausbildung oder Beruf, Jobverlust, finanzielle Schwierigkeiten usw. Einige Therapeuten berichteten von Patienten mit Drogen- und Alkoholmissbrauch als Folge der ursprünglichen Internet-Sucht. (Psychohelp; zit. nach2)

Forscher stellten außerdem fest,

"dass mit zunehmendem Alter auch die Bereitschaft zum Alkoholkonsum oder anderen Suchtmitteln steigt. Mehr als ein Fünftel der 16- bis 17-jährigen trinkt mindestens ein- bis zweimal in der Woche Alkohol. Nahezu ein Drittel in dieser Altersgruppe hat mindestens fünfmal Haschisch konsumiert." (Die Welt vom 8. April 1999)

Insgesamt gilt: Die *Gewaltbereitschaft* von Kindern und Jugendlichen nimmt zu. Wundert uns dies noch? Lässt uns dies kalt? Wäre es nicht Zeit, zu handeln? Hier einige Fakten:

Die Gewaltbereitschaft von Kindern und Jugendlichen hat 1998 erneut zugenommen. Nach der vom Bundesinnenministerium veröffentlichten Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) stieg bei Körperverletzungsdelikten die Zahl der tatverdächtigen Kinder im vergangenen Jahr um 14,1 Prozent auf 14 024, die Zahl der tatverdächtigen Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren um 5,4 Prozent auf 47 494 Fälle. Insgesamt stieg die Zahl der tatverdächtigen Kinder um 5,9 Prozent auf 152 774, die der Jugendlichen um 3,4 Prozent auf 302413. Bei den Ladendiebstählen von Kindern wurde ebenfalls ein Anstieg verzeichnet. So wurden 1998 mit 86 204 Kindern 6.8 Prozent mehr tatverdächtige Kinder registriert als 1997. Bei den Jugendlichen spielten Rauschgiftdelikte erneut eine große Rolle: 29 222 Jugendliche wurden als tatverdächtig erfasst. 27.9 Prozent mehr als 1997. (Die Welt vom 26. Mai 1999)

Das Streben nach Glück

Hinter dem Verhalten vieler Jugendlicher heute steht letztendlich die Sehnsucht nach Glück, nach innerer Erfüllung. Kann diese Sehnsucht aber auf diese Weise gestillt werden? Ich denke nicht und stimme Matthias von Gersdorff zu, der schreibt (2):

Diese Weltanschauung suggeriert einen Lebenssinn, der genauso einfach wie falsch ist, und zwar: "Das Leben ist zum Genießen da, und das in vollen Zügen." Laut den Medien gehört hierzu in erster Linie Sex und zweitens Geld. Mit dem Geld muss man sich schicke Klamotten kaufen und das Haar stylen, um adäquat in die Disko mit dem Traumboy/girl zu ziehen. Die Schule ist in dieser Welt lästig, aber immerhin kann man ihr auch gute Seiten abgewinnen. Man kann dort flirten, einen Traumboy/ein Traumgirl finden, dort die schicken Klamotten vorzeigen usw. Für die Familie - im traditionellen Sinne verstanden - gibt es hier keinen Platz. In der bekanntesten 2000er Ausgabe der Shellstudie über die Jugend behaupten die Jugendlichen, dass für sie die Eltern wichtig sind, aber in einer Art Beraterfunktion. Man kann die Eltern um Ratschläge bitten, die man möglicherweise befolgt, denn immerhin haben sie ja Erfahrung im Leben gesammelt. Im Leben geht man dann aber den eigenen Weg. Man lebt in der Familie, ungefähr wie man in einer Wohngemeinschaft lebt, d. h. man respektiert sich, hat Verständnis für manche Macken der anderen und akzeptiert durchaus gewisse Regeln, denn ansonsten könnte man ja nicht zusammenleben. Eltern im Sinne von Respektpersonen, die man liebt, die man achtet, weil sie einem das Leben geschenkt haben, das gibt es für modern eingestellte Jugendliche nicht.

In der von den Medien vermittelten Weltanschauung gibt es Werte und Tugenden wie Disziplin, Ordnung, Zucht, Gehorsam, Opfergeist, Hingabe, Idealismus nicht. Diese Dinge sind nicht mehr "geil" und vermitteln kein Glück, zumindest nicht das individualistische Glück, welches die Medien vorgaukeln.

Für die meisten Jugendlichen ist eine Idee von Glück, bei dem das Leiden inbegriffen ist, absolut undenkbar. Die oben erwähnten Tugenden wie Disziplin, Zucht, Ordnung usw. stammen noch aus einer Zeit, in der man dem Leiden eben nicht aus dem Weg ging. ... Doch die Kraft des Christentums, seine Ausstrahlung auf die gesamte Gesellschaft, brachte es mit sich, dass alle Menschen, auch die Nichtchristen und sogar die Atheisten, ein

Leben akzeptierten, in dem man das Leiden annahm und die Meisterung des Leidens, wie auch immer sie geschah - beim Christen anders als beim Atheisten - das Leben lebenswert machte. Solche Gedanken sind für moderne Menschen unerträglich, und so haben wir die unglaubliche Situation, dass jährlich Millionen ungeborene Kinder getötet werden, um die Spaßgesellschaft aufrechtzuerhalten. In manchen Ländern gibt es schon Euthanasie, in anderen die pränatale Selektion. Um Leiden zu verhindern, muss ein ungeheures Tötungssystem aufgerichtet werden. Die Ablehnung des Leidens wird so zur Ablehnung des Rechtes auf Leben für Millionen.

Wie können Eltern auf okkulte Praktiken an Schulen reagieren?

Ich gebe im folgenden einen Brief eines besorgten Vaters an die Kunstlehrerin wieder: Sehr geehrte Frau XY, wie mir mein Sohn Christian berichtete, nimmt er gern an Ihrem Unterricht teil, wofür ich Ihnen danke. Wie er jedoch auch berichtete, geben Sie den Kindern in Ihrem Unterricht zur Aufgabe, Mandalas zu malen oder auszumalen. Auf den Hinweis meines Sohnes, dass uns als Eltern dies nicht recht ist, haben Sie Christian eine -6- für Arbeitsverweigerung angedroht. Dies bedrückt ihn sehr, weil er sonst recht annehmbare Noten bei Ihnen erhalten hat. Es wäre sicher von uns als Eltern nicht gut, dies ungeprüft so zu glauben, wie es in der Formulierung unseres Jungen an uns herangetragen wurde. Ich bitte Sie deshalb freundlich, uns mitzuteilen, wie der Vorgang sich aus Ihrer Sicht verhält. Sowohl ich als auch meine Frau sind nicht von Ihnen oder der Schule als Institution darüber aufgeklärt worden, was Sie im Unterricht für Arbeitsvorlagen nutzen wollen. Dies kann auch an uns liegen, weil wir nicht anwesend waren. Dennoch ist uns unsere Nachfrage heute sehr wichtig. Was sind Mandalas? Warum sollen die Kinder diese malen? Die Literatur weist u.a. auf Tibet, auf Hexenkult sowie auf den Buddhismus hin. Wir betreiben keinen Hexenkult, sind auch keine Buddhisten. Ich bitte Sie deshalb bis zur Klärung unserer Fragen darauf zu verzichten, Druck auf Christian auszuüben, -sollte dies so gewesen sein. Wir sind evangelische Christen und wollen keine anderen religiösen Handlungen weder Scientology, noch Buddha, oder Voodoo, weder Hexenkult noch die Rituale der indianischen Schamanen. Siehe Grundgesetz Artikel 4, Absatz 1 und 2. Siehe auch Niedersächsisches Schulgesetz § 2, unter 1., erster Abschnitt. Bitte entnehmen Sie diesem Schreiben nicht den Eindruck, dass wir Ihnen in irgendeiner Form einen Vorwurf machen möchten. Uns geht es darum, als Eltern teilzunehmen an dem was unsere Kinder in der Schule erleben. Wir brauchen in diesem Fall Ihre Unterstützung und bitten Sie um Ihre formlose schriftliche Rückantwort. Danke für Ihre Mühe!

Wie können wir unseren Kindern eine gesunde Alternative bieten?

Hierzu schreibt eine Mutter von inzwischen erwachsenen Kindern (1):

Wir haben die wenigen Jahre der Vorschulzeit genutzt, um ihnen möglichst viele biblische Geschichten zu erzählen. Wird nicht damit ein Fundament gelegt für den sicheren Halt, den junge Menschen brauchen, um im Leben zu bestehen? Sagt nicht auch Gottes Wort in Sprüche 22,6: "Gewöhnt man einen Knaben an den Weg, den er gehen soll, so lässt er nicht davon, wenn er alt wird."?

Noch ein wichtiger Punkt ist der Umgang mit der Schuld. Auch ein Kind kennt schon Schuld, Sünde und Angst. Hier können wir durch unser Vorbild - indem wir selbst ausleben, was wir sagen - das Kind dazu hinführen, sich zu entschuldigen, selbst zu Jesus zu kommen, um bei ihm Vergebung und Frieden zu erfahren.

Indem wir uns unseren Kindern zuwenden, kann dieses Vertrauensverhältnis wachsen und gedeihen. Dies kann auf so verschiedene Weisen geschehen, wie es eben verschiedene Menschen gibt: die einen entdecken auf gemeinsamen Spaziergängen das Wunder der

Schöpfung, die Pflanzen- und Tierwelt; andere basteln gerne oder sind begeistert von Singen, Sport, Malen oder Kochen. Wir haben unseren Kindern viel vorgelesen; auch manch schönes Erlebnis hatten wir beim gemeinsamen Sport. Unsere Kinder waren auch begeistert, wenn sie an der Nähmaschine Puppenkleider nähen durften! Eines können wir festhalten: Je größer die Kinder werden, desto wichtiger wird das Gespräch mit ihnen. Ein Mädchen sagte einmal: "Mir wäre es lieber, meine Eltern hätten weniger Geld, dafür mehr Zeit."

Jedoch soll man sich mit den Kindern nicht dauernd beschäftigen. Dies wäre das andere Extrem. Es ist gut, wenn sie Freiraum zum Spielen haben. Durch häufiges Fernsehen wird die natürliche Kreativität und Phantasie zum Spielen an der Entfaltung gehindert. Die Kinder brauchen auch nicht unbedingt viel und teures Spielzeug. Mit einfachen Bausteinen können verschiedenste Kombinationen vorgenommen werden. Es ist erstaunlich, was Kinder mit ein paar Klötzen oder Tüchern alles machen können!

Ein weiterer Punkt sollte angesprochen werden: Es ist auch wichtig, dass unsere Kinder helfen lernen. Wenn sie dazu angeleitet werden, Arbeiten selbständig zu erledigen und auch Verantwortung zu übernehmen, können sie innere Freude und Befriedigung erfahren. Ja, sie können sich nützlich machen, und ihr Selbstvertrauen wird gestärkt. Sie sollen auch lernen zu geben und nicht nur zu nehmen. Es sollte ihr Wunsch sein, anderen Freude zu bereiten. Kaum etwas kann so bereichern wie der Wunsch, anderen Freude zu machen.

Nun kann sich der Vorwurf einstellen, dies führe zu Weltfremdheit. Allerdings wollen wir uns auch nicht den Maßstäben einer immer gottloseren Welt angleichen, sondern uns nach den ewigen Normen der Bibel richten. Abgesehen davon, dass die Entfaltung des inneren Menschen durch Gottesfurcht gewährleistet und das Ziel einer selbständigen und ausgereiften Persönlichkeit erreicht wird. Das hohe Ziel, Verantwortung übernehmen zu können, ist hierin enthalten. Nur wer es gelernt hat, vor Gott zu knien, kann vor Menschen stehen.

TERMINE

Bitte beten Sie für folgende Vorträge und Einsätze unseres Sekten- und Weltanschauungsbeauftragten Lothar Gassmann:

3.6.2006: **Fawil** (Schweiz): „Fundamentalismuskeule gegen bibeltreue Christen“

4.6.2006: **Heiden** (Schweiz): „Was bedeutet uns Pfingsten?“

9.-11.6.2006: **Wiesbaden**: „Das Wesen des Katholizismus“, „Ökumene“, „Der Himmel“ u.a.

19.-23.6.2006: **Marburg (ART)**: Vorlesung über Sektenkunde (siehe Seite 38)

25.6. u. 16.7.2006: **Engelsbrand bei Pforzheim**: „Die Bergpredigt“

9.-16.9.2006: **Wilderswil** (Schweiz): „Globalisierung und Antichrist“, „Neue Weltordnung“

24.9.2006: **Balingen und Trossingen**: Vorträge zu aktuellen Themen

5.10.2006: **Gemmingen** (Baden): „Was glauben Zeugen Jehovas?“

15.10.2006: **Zweningen** (Schwarzwald): „Zeitanalyse aus biblisch-prophetischer Sicht“

2.-4.11.2006: **Hohegrete/Pracht-Hamm** (Sieg): „Endzeit aktuell“ (Näheres im nächsten Heft)

5.11.2006: **Dierdorf** (bei Neuwied): Vorträge zu aktuellen Themen

Wer an den Veranstaltungen teilnehmen möchte, kann sich zwecks näherer Auskunft gerne an L. Gassmann wenden (siehe Impressum Seite 2)

Interessierte weisen wir außerdem auf eine **Familienfreizeit** (mit Kinder- und Jugendprogramm) in der Bibel- und Konferenzstätte **Hohegrete/Pracht-Hamm** (Sieg) ab 24.7.2006 hin (Leitung: Martin Traut und Mitarbeiter), die wir sehr empfehlen. Anmeldung: Tel. 02682-95280.

„Gott läßt sich nicht spotten“

Erklärung zur „Volxbibel“ vom 6. April 2006

*„Irrt euch nicht: Gott läßt sich nicht spotten!
Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten.“ (Gal 6,7)*

Im Dezember 2005 erschien ein Buch auf dem deutschsprachigen christlichen Buchmarkt, das keinem gläubigen Christen gleichgültig sein kann, der den Herrn Jesus und das Wort Gottes liebt. Es handelt sich um die sogenannte „Volxbibel“ – eine Übertragung des Neuen Testaments in den Jargon der modernen „Jugendszene“. Dieses Buch wurde hauptsächlich von Martin Dreyer verfaßt, dem Begründer der „Jesus Freaks“, einer charismatisch geprägten Jugendbewegung. Es geht u. a. auf „Weissagungen“ zurück, die Dreyer von Charismatikern bekam und nach denen er wie Matthäus berufen sei, die Bibel den Menschen von heute neu zu vermitteln.

Die „Volxbibel“ wurde ursprünglich vom R. Brockhaus Verlag für die Veröffentlichung vorbereitet und dort im Herbst 2005 für den Buchhandel angekündigt. Als immer mehr Proteste gegen dieses Buch aufkamen, wurde dafür ein eigener Verlag gegründet, um den Ruf des R. Brockhaus Verlages als „seriöser Bibelverlag“ nicht zu schädigen. Der „Volxbibel-Verlag“ ist aber unseres Wissens unter dem gemeinsamen Dach der „Stiftung Christliche Medien“ mit Brockhaus, Hänssler, Oncken, ERF und Bundesverlag zusammengeschlossen und z. T. auch personell verflochten.

Den Berichten zufolge entwickelt sich die „Volxbibel“ zu einem großen Verkaufserfolg. Dreyer bekam von Vertretern der „christlichen Popmusik“ einen Preis als „Künstlerpersönlichkeit des Jahres“. Einige Jugendliche scheinen von der „Volxbibel“ begeistert zu sein. Manche Christen beanstanden zwar die Sprache dieses Buches, meinen aber, es dennoch rechtfertigen zu können, weil damit angeblich fernstehende Menschen aus der Jugendszene für das Evangelium gewonnen werden könnten. Doch unserer Überzeugung nach geht es hier um etwas ganz anderes.

Mit der „Volxbibel“ ist ein geistlicher Dambruch geschehen, der schwerwiegende Folgen haben wird, wenn wir uns dem nicht entschlossen entgegenstellen. Schon zuvor sind verschiedene moderne Übertragungen der Bibel „in die Sprache der Gegenwart“ erschienen, die eine bedenkliche Verflachung und Verwässerung der biblischen Botschaft mit sich brachten und Gottes Wort nicht mehr getreu und angemessen wiedergaben. Nun aber sind mit der „Volxbibel“ letzte, heilige Grenzen überschritten worden. Unter dem Vorwand einer „jugendgemäßen Sprache“ wurden bisher unvorstellbare Verzerrungen, Verfälschungen und Lästerungen in einem Buch veröffentlicht, das sich als „Bibel“ bezeichnet – und das von einer Verlagsgruppe, die als „evangelikal“ gilt.

Wir möchten hier nur einige wenige Beispiele anführen, um zu zeigen, wie Dreyer – und die für dieses Buch verantwortliche „Stiftung Christliche Medien“ – mit Gottes heiligem Wort und dem heiligen Gott selbst umspringen. Dabei können wir die schlimmsten Formulierungen gar nicht anführen, weil wir uns davor fürchten müßten, solche Lästerungen überhaupt wiederzugeben und damit die Leser zu beschmutzen und zu belasten.

** Aus den Seligpreisungen der „Bergpredigt“: „Gut drauf kommen die Leute, die abgehen, wenn Gott sein Ding durchzieht, weil Gott genau das tun wird. ... Gut drauf kommen die Leute, die deshalb Ärger kriegen, weil sie das tun, was Gott von ihnen will. Sie werden mit Gott in seinem Land abhängen. Wenn ihr verar...t oder gelinkt werdet oder man Gerüchte über euch verbreitet wegen mir, dann könnt ihr darüber froh sein. Feiert und habt keine Angst, denn nach dem Leben werdet ihr dafür ganz fett absahnen.“

** Aus dem „Vaterunser“ in Mt 6,9-13: „Hey, unser Papa da oben! Du allein sollst auf dieser Welt ganz groß rauskommen! Du sollst hier das Sagen haben, auf der Erde genauso, wie es ja schon da oben im Himmel der Fall ist. ... Und verzeih uns die Sachen, wo wir mal wieder Mist gebaut haben. ... Denn dir ist doch nichts unmöglich, du hast die ganze Power und du sollst für immer unser Held sein. So passt es!“ Überall werden in ähnlicher Weise dem heiligen Sohn Gottes schmutzige, vulgäre, verkehrte Worte in den Mund gelegt, die sowohl Ihn als auch den Vater verlästern. Das schließt fast jede Spielart der Fäkalsprache ein.

** Aus dem Heilandsruf in Mt 11,25: „Und Jesus fing an vor allen mit Gott zu reden: ‚Hey Papa, du regierst über das ganze Universum. ... Yes, Daddy, du hast Bock, daß es so passiert und nicht anders. Mein Papa hat mir den Joystick für diese Welt in die Hand gegeben. ... Lasst mich der Boss in eurem Leben sein ...‘“. An ungezählten Stellen wird der heilige Gott entheiligt und jede Gottesfurcht zerstört und mit Füßen getreten. Die Worte, die dem Herrn in den Mund gelegt werden, sind flapsig, unrein, verdreht. Es ist ein *anderer Jesus*, der in der „Volxbibel“ unheimliche und perverse Aussprüche tut, die mit der heiligen, reinen Sprache der Bibel und des echten Herrn Jesus Christus nichts mehr zu tun haben.

** Immer wieder werden dem Herrn Jesus Verhaltensweisen unterschoben, die den Eindruck erwecken, unser Herr sei ein sündiger Mensch gewesen. So wird von Ihm behauptet, Er sei „sichtlich genervt“ (Joh 2,4) oder „super genervt“ (Mt 16,23) gewesen. In Joh 2,15 behauptet Dreyer: „Jesus rastete plötzlich total aus.“ In Joh 11,38 behauptet er: „Jetzt wurde Jesus erst richtig sauer ... und dann brüllte er: ‚Lazarus, komm jetzt raus!‘“. Auch hier sehen wir, daß es sich in der gefälschten „Volxbibel“ um einen anderen Jesus handelt als um den vollkommenen, sündlosen Sohn Gottes, den die echte Bibel bezeugt.

** Es ist nur folgerichtig, daß die ganze biblische Lehre vor allem der neutestamentlichen Briefe völlig verdreht und verfälscht wird. Es entsteht das Zerrbild eines perversen modernen Christentums, das mit dem biblischen, echten Glauben nichts mehr zu tun hat. Nur wenige Beispiele seien genannt: „Alle, die nach dem neuen Programm laufen, haben das Ticket in der Tasche, um in Gottes Familie dabei zu sein“ (Röm 8,14). „Und wen Gott dazu ausgecheckt hat, den hat er auch dazu gerufen, mit ihm ewig abzuhängen ... Und wen er von seinem Dreck befreit hat, der weiß schon jetzt sicher, daß er mal ganz groß rauskommen wird“ (Röm 8,30). „Hey, eins muß euch doch echt klar sein: In Gottes Land hat keiner Platz, der nur auf Partyleben aus ist, der ständig feiern geht, ohne eine Grenze einzuhalten. Auch für Pornofans oder Geizkragen ist da nichts zu holen ...“ (Eph 5,5). „Wir kämpfen ja nicht gegen Menschen ... sondern gegen übernatürliche Mächte, gegen böse Geister, linke Bazillen aus einer parallelen Dimension, gegen die dunkle Seite der Macht, die diese Welt beherrscht“ (Eph 6,12). Hier verwendet Dreyer mit „parallele Dimension“ und „die dunkle Seite der Macht“ übrigens Begriffe, die aus dem Okkultismus und New Age abgeleitet sind und der Bibel völlig widersprechen!

Angesichts solcher dreisten Gotteslästerungen und Verkehrungen von Gottes heiligem Wort sind alle, die wirklich noch Gott fürchten und den Herrn Jesus lieben, aufgefordert, Stellung zu beziehen. Dieser Angriff auf Gott und Sein Wort darf niemand gleichgültig lassen, der noch bibeltreu ist. Der Herr achtet darauf, wie die Seinen reagieren, wenn solche frevlerischen Dinge in Seiner Gemeinde aufkommen. Wenn wir dies schweigend und gleichgültig hinnehmen, dann wird das Gericht am Haus Gottes (1Pt 4,17) nur noch schwerer ausfallen. Dieses Gericht äußert sich heute vor allem in einem Dahingehen früher bibeltreuer, klar stehender Gemeinden und Bewegungen in Lauheit, Weltförmigkeit und Verführung.

Wir sind der Überzeugung, daß die „Volxbibel“ das Werk eines irreführenden Geistes aus dem Abgrund ist, und daß diese lästerliche gefälschte Bibel einen anderen Jesus bezeugt als den, der sich in der echten Bibel offenbart hat (2Kor 11,4). Durch ein solches verfälschtes Werk kann nach unserer Überzeugung niemand zum wahren Glauben an den Herrn Jesus Christus geführt werden. Der wahre Heilige Geist, der den Herrn Jesus Christus verherrlicht, wird sich niemals mit solchen unheiligen, schmutzigen Abartigkeiten verbinden. Es ist für uns undenkbar, daß jemand, der den Heiligen Geist in sich hat, solche Perversitäten verfassen könnte. Aber in der heutigen, an Irreführungen reichen letzten Zeit gibt es leider viele, die sich „wiedergeborene Christen“ nennen und gar nicht wirklich wiedergeboren sind. Wir müssen erleben, wie ein verkehrtes, falsches „Christentum“ ohne Gottesfurcht und Heiligkeit sich ausbreitet, geprägt von Weltlichkeit, Unreinheit und ungehemmter Selbstverwirklichung. Hier müssen sich die Geister scheiden.

Wir sind entsetzt und empört darüber, daß eine angesehene, als „evangelikal“ geltende Verlagsgruppe dieses verdorbene Machwerk veröffentlicht hat. Letztlich trägt die geistliche Verantwortung für die Veröffentlichung der „Volxbibel“ wohl der kleine Kreis von Führungskräften, der die Verlagspolitik der „Stiftung Christliche Medien“ (SCM) leitet und trotz vieler Proteste beschlossen hat, diese Bibelverfälschung gewinnbringend zu vermarkten. Wir erinnern uns, daß schon vor einigen Jahren das ebenfalls offen gotteslästerliche Werk „Das Buch von Gott. Die Bibel als Roman“ herauskam. Die Verantwortlichen, die mit solchen Bestsellerprojekten die Abkehr vom biblischen Glauben und die Verführung zahlloser Leser fördern, sollen wissen, daß es noch viele Gläubige gibt, die so etwas entschieden mißbilligen.

Es sollte das Anliegen aller bibeltreuen Gläubigen sein, daß noch viele vor der „Volxbibel“ gewarnt werden und die geistlichen Gefahren erkennen, die insbesondere für die christlichen Jugendlichen entstehen, wenn sie darin lesen. Christliche Buchhändler und Büchertischverantwortliche sollten darauf hingewiesen werden, welche üblen Inhalte in diesem Werk vermittelt werden. Sie sollten auch wissen, daß es noch zahlreiche Gläubige gibt, die nicht mit der Verbreitung dieses verführerischen Machwerks einverstanden sind und es vorziehen, dort einzukaufen, wo noch gewisse geistliche Maßstäbe beim Vertrieb von Büchern beachtet werden.

Einige Christen haben bereits erklärt, daß sie nichts mehr von den Verlagen der „Stiftung Christliche Medien“ beziehen wollen, so lange dieser einflußreiche Verlagskonzern sich an der „Volxbibel“ bereichert. Andere haben ihren Protest gegen die „Volxbibel“ durch Briefe an den R. Brockhaus Verlag und die Stiftung Christliche Medien in

Witten zum Ausdruck gebracht. Auch Unterschriftensammlungen an die SCM sind eine Möglichkeit. Wie auch immer der Einzelne sich in seinem Gewissen geleitet sieht, wir sollten auf besonnene, aber entschiedene Art deutlich machen, daß hier Grenzen überschritten wurden.

Insbesondere sehen wir die große Gefahr, daß durch den Einsatz der „Volxbibel“ in der Jugendarbeit Verführung und Glaubenszerstörung unter christlichen Jugendlichen verbreitet wird. Wir rufen alle Verantwortlichen für die christliche Jugendarbeit ernstlich auf, dieses Machwerk nicht zu empfehlen oder einzusetzen, sondern davor zu warnen. Dasselbe gilt für Gemeindeälteste, Prediger und Verantwortliche in christlichen Werken.

Möge der Herr uns noch die Kraft geben, dem Bösen zu widerstehen und Sein heiliges Wort noch mutig zu bezeugen, auch durch die Verbreitung guter wortgetreuer Bibelausgaben! Möge der Herr noch viele aufwachen lassen, damit sie erkennen, was in der heutigen Zeit Not tut!

Bisher unterstützen folgende Brüder diese Erklärung durch ihre Unterschrift:

Herbert Becker, Markus Bischoff, Ernst-Martin Borst, Erich Brüning, Klaus Dabkowski, Rudolf Ebertshäuser, Lothar Gassmann, Albert Gießler, Jens Grapow, Ralf Helsper, Albert Jansen, Thomas Jettel, Karl-Herrmann Kauffmann, Walter Keim, Jürgen-Burkhard Klautke, Manfred Kühn, Roger Liebi, Norbert Lieth, Günther Majewski, Marcel Malgo, Hans Maurer, Berthold Meier, Gottfried Meskemper, Manfred Michael, Wolfgang Nestvogel, Manfred Paul, Lienhard Pflaum, Siegmar Platzen, Siegfried Pomian, Johannes Ramel, Samuel Rindlisbacher, Hermann Schneider, Andreas Steinmeister, Martin Traut, Patrick Tschui, Hans Wälzlein, Manfred Weise.

Weitere Unterschriften werden folgen, wenn es der Herr will. Wer unterschreiben möchte, wende sich an die folgende Adresse.

Diese Erklärung kann zur Weiterverteilung bezogen werden bei:

ESRA-Schriftendienst, Postfach 19 10, D-71209 Leonberg.

Das ungekürzte Kopieren ist ausdrücklich erlaubt!

DIE ARF AN DER ART

Vorlesung über Sektenkunde

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zur Vorlesung unseres ARF-Sektenbeauftragten Dr. Lothar Gassmann vom 19.-23. Juni 2006 an der Akademie für Reformatorische Theologie (ART) in Marburg.

Inhalte: Was sind Sekten? Woran erkennen wir sie? – Unterschiede zwischen Kirchen, Freikirchen und Sekten – Wie können wir Sektenanhängern apologetisch und missionarisch begegnen? – Sekten im Überblick – Darstellung und Beurteilung ausgewählter Sekten: 1. Zeugen Jehovas – 2. Neuapostolische Kirche – 3. Anthroposophie und Christengemeinschaft – 4. New-Age-Sekten

Anmeldung und nähere Information bei: ART, Lahnstr. 2, D-35037 Marburg, Tel. 06421-5908630, Fax 06421-5908639, E-Mail: art@reformatio.de

Otto von Habsburg (PAN-Europa) will Allianz der „gläubigen Christen und Moslems“

Radio Vatikan berichtet: Das Zusammenleben mit Muslimen ist in der westlichen Welt zu einer wichtigen religiösen wie gesellschaftlichen Herausforderung geworden. Denn heute stellt der Islam in vielen europäischen Ländern die drittgrößte Religionsgruppe. Der interreligiöse Dialog mit dem Islam und seinen Gläubigen ist in aller Munde. Auf die Schwierigkeiten und Chancen macht Otto von Habsburg aufmerksam. „**Wir müssen heute vor diesem elenden Angriff des Materialismus und Atheismus alles tun, um die Gemeinschaft der Religionen aufzustellen: die, die an Gott glauben. Denn wir müssen ja nicht nur Europa vor Augen haben, sondern die ganze Welt.**“

Der Dialog mit den Muslimen kann aber nur durch das gegenseitige Sich-Kennenlernen geschehen. Beim Islam denken viele in Europa zuerst an **Fundamentalisten und Terroristen**, als Religion ist die Lehre Mohammeds unbekannt. Otto von Habsburg macht auf die **christlichen Wurzeln des Islam** aufmerksam. „Man darf nicht vergessen, wo Mohammed herkommt. Er kam aus einer christlichen Umgebung, hat sehr viel christliche Elemente. Dieser Islam ist durchwirkt mit christlichen Werten. Natürlich haben wir Schwierigkeiten, aber wir haben sie untereinander ja auch.“

Der Terrorismus ist ein Problem auch der Muslime. Die meisten Terroranschläge ereignen sich innerhalb der muslimischen Welt. Deshalb ist für viele klar, dass wir mit den so genannten gemäßigten Muslimen Kontakt haben sollen und **die Fundamentalisten ausschließen sollten**. „**Da müssen wir auch einige Fanatiker bei uns auf die Seite stellen**, die unter keinen Umständen mit den Moslems etwas zu tun haben wollen. Ich komme viel in muslimischen Gebieten herum. Da ist auch ein Erwachen da, etwas, das uns immer näher kommt. Die Moslems wissen mehr über uns als wir über sie. Wir müssen uns endlich anstrengen, viel mehr über sie zu wissen.“

Wörtlich übernommene Meldung aus: Newsletter von Radio Vatikan vom 1.4.2006-

*Kommentar (lg): Otto von Habsburg war langjähriger Präsident der Paneuropa-Union und Herrenmeister des „Ordens vom Goldenen Vlies“, der „der Jungfrau Maria geweiht“ ist. Er wurde vor kurzem vom charismatischen **Arbeitskreis Christlicher Publizisten** (ACP; Leiter: Heinz Matthias) und schon früher auch von anderen "christlichen Gruppierungen" (z.B. im Rahmen einer "**Bekenntnis-Ökumene**") als Referent eingeladen. Man erkennt hier deutlich, daß **die ÖKUMENE ein Gefälle aufweist, bei dem es kein Halten mehr gibt**. Diejenigen, die aus guten biblischen Gründen nicht mitmachen, werden immer offener als „Fundamentalisten“ ausgegrenzt und mit „Terroristen“ auf eine Stufe gestellt.*

*Zur Behauptung eines „christlichen“ Islam lese man **1. Joh 2,22**: „**Wer ist ein Lügner, wenn nicht der, der leugnet, daß Jesus der Christus ist. Das ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet. Wer (wie Mohammed!) den Sohn leugnet, der hat auch den Vater (Gott) nicht; wer den Sohn (Jesus Christus) bekennt, der hat auch den Vater.**“*

*Zur entscheidenden Rolle Otto von Habsburgs im Prozeß der Entstehung des antichristlichen „vierten Reiches“ siehe: L. Gassmann, **EUROPA – das wiedererstehende Römische Reich?**, Lage 2005 (beim Verfasser erhältlich).*

Neuaufgabe des ökumenischen Europatages mit U. Parzany

Der ökumenische Europatag vom 8. Mai 2004 soll im Jahr 2007 eine Fortsetzung finden. Evangelische, katholische und orthodoxe Gemeinschaften haben vor, am 12. Mai 2007 in Stuttgart einen „ökumenischen Bekenntnistag“ zu veranstalten. Zum Vorbereitungskreis dieser Großveranstaltung gehören neben ProChrist-Prediger Ulrich Parzany auch die Leiterin der katholisch-ökumenisch-interreligiösen Fokolarbewegung Chiara Lubich, der Gründer der katholisch-ökumenisch-interreligiösen Gemeinschaft Sant'Egidio, Prof. Andrea Riccardi (Sant'Egidio war Initiator des interreligiös-religionsvermischenden „Friedensgebets“-Treffens von Assisi!), der Alpha-Kurs-Autor Nicky Gumbel und der führende Charismatiker Friedrich Aschoff.

(Quelle: idea); Betanien Nachrichten Nr.44 (www.betanien.de)

Bill Gates unterstützt Schlüsselwerk der Ökumene

Bill Gates, milliardenschwerer und einflussreicher Chef der Software-Firma Microsoft, hat nach Angaben von Radio Vatikan der römischen Basisgemeinschaft Sant'Egidio zugesagt, die nächsten drei Jahre jeweils 200.000 Dollar an die Gemeinschaft zu spenden. Damit will er Anti-Aids-Projekte unterstützen. Sant'Egidio spielt eine Schlüsselrolle im Ökumene-Prozess und hat u.a. die interreligiösen Treffen von Assisi und den Stuttgarter Europatag organisiert (siehe die vorige Meldung).

Quelle: Betanien Nachrichten Nr. 45 (www.betanien.de)

Methodisten-Führung will Kirchengemeinschaft mit Katholiken

Zwischen Katholiken u. Methodisten gebe es eine große theologische Nähe. In der Rechtfertigungslehre sei man sich einig, sagte der methodistische Altbischof Walter Klaiber (Tübingen) in einem Gespräch mit *Radio Vatikan*. Er kündigte an, dass die Methodisten die „Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre“ unterzeichnen werden, die der Vatikan und der Lutherische Weltbund 1999 erarbeitet hatten. Laut Klaiber ist die methodistische Auffassung von Rechtfertigung und Heiligung nicht fern von der römisch-katholischen. Nach Angaben des methodistischen Mitvorsitzenden der katholisch-methodistischen Dialogkommission, Prof. Geoffrey Wainwright, streben beide Kirchen eine volle Kirchengemeinschaft in Glauben, Sendung und sakramentalem Leben an.

Quelle: TOPIC Januar 2006

Was würden Whitefield und Wesley zu dieser Entwicklung sagen? Methodismus – quo vadis?

Neuapostolen korrigieren teilweise ihre Lehre

Die *Neuapostolische Kirche* (NAK) hat weltweit rund 10,8 Millionen Mitglieder und ist in Deutschland mit rund 377.000 Mitgliedern die drittstärkste Einzelkirche und die viertstärkste „christliche Konfession“. Geleitet wird die Kirche von 360 „Aposteln“. An der Spitze steht der „Stammapostel“ mit Sitz in Zürich. Er ist die oberste geistliche Autorität. Nach bisheriger Ansicht der Neuapostolen können nur ihre Apostel zur ewigen Seligkeit führen. Dies geschieht durch einen Akt, den die NAK „Versiegelung“ nennt. Taufen anderer christlicher Gemeinschaften wurden zwar positiv bewertet, bedurften aber einer „Bestätigung“ durch die NAK-Apostel. Somit vertrat die NAK einen allein selig machenden Anspruch. Ende Januar hat die NAK nun eine Änderung ihrer Lehre bekannt gegeben. Dazu gab es eine Satellitenschaltung aus dem Hauptsitz in der Schweiz in knapp 700 Gemeinden in Europa, Amerika, Afrika und Australien. Ab sofort bedürfen christliche Taufen im Namen des dreieinigen Gottes und mit Wasser vorgenommen keiner „Bestätigung“ mehr durch die NAK-Apostel, wenn ein so Getaufter um Aufnahme in die NAK bittet. Auch vom

Absolutheitsanspruch, die allein selig machende Kirche zu sein, ist man anscheinend etwas abgerückt. Gott biete auch Nicht-Apostolen Heil und Erlösung an, heißt es. Nachdem es in der NAK in der letzten Zeit zum Teil heftige Streitigkeiten gegeben hatte - z.B. darüber, dass die NAK-Apostel zur zweiten Heils-Instanz neben Christus entartet seien - und einige Apostel ihre Ämter aufgaben, ist es wohl zu einer gewissen Neuorientierung innerhalb der NAK gekommen. Man sucht jetzt auch den Kontakt zu anderen christlichen Kirchen und öffnet sich somit behutsam für die Ökumene. *Quelle: TOPIC Februar 2006*
Nichtsdestotrotz finden sich in der NAK weiterhin etliche unbiblische Sonderlehren, z.B. Taufe und Versiegelung für Verstorbene und die Behauptung des gegenwärtig existierenden Apostelamtes selber, das es aber nach biblischer Lehre nur in der Urgemeinde als „Grundlegungsamt“ (Eph 2,20) gab.

Literaturhinweise: Katja Rakow, **Neuere Entwicklungen in der Neupostolischen Kirche. Eine Dokumentation des Öffnungsprozesses**, Weißensee-Verlag, Berlin 2004, 144 S., 24,80 Euro (erhältlich bei Projekt B, Lutz Jusko, Ostlandstr. 11, D-38159 Vechede, Tel. 05302-803422).

Lothar Gassmann, **Neupostolische Kirche. Gibt es wieder Apostel?**, Lichtzeichen-Verlag, 103 S., 4,50 Euro (erhältlich beim Verfasser; s. Impressum S. 2)

Mormonen wachsen “phänomenal”

Ein nach eigenen Angaben “phänomenales” Wachstum verzeichnet die als “Mormonen” bekannte “Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage”. Zum 31.Dezember 2004 habe die Sondergemeinschaft weltweit 12,2 Millionen Mitglieder gezählt, fünf Jahre zuvor seien es noch 1,2 Millionen weniger gewesen. Das berichtet die *Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen* (Berlin) in ihrem Materialdienst. Weltweit hätten die Mormonen 54.000 Missionare im Einsatz. Es gebe derzeit 122 Tempel; Ende der neunziger Jahre seien es lediglich 53 gewesen. Wie die Mormonen auf ihrer Internetseite mitteilen, haben sie in Deutschland rund 36.000 Mitglieder in 184 Gemeinden.

Quelle: TOPIC Februar 2004

Kritische Literatur: Prof. Dr. Samuel Leuenberger: **Mormonen – Heilige der letzten Tage?**, 72 Seiten, 3,50 Euro (erhältlich bei ARF-Geschäftsstelle oder -Schriftleitung)

„Christlicher Fundamentalismus“ und Karikaturen-Streit

Hier zwei aktuelle Beispiele, wo Evangelikale vor „christlichen Fundamentalisten“ warnen: **Rick Warren**, vielbeachteter Autor von „Leben mit Vision“, sagt, dass christlicher Fundamentalismus „einer der großen Feinde im 21. Jahrhundert“ sein werde und stellt christlichen Fundamentalismus auf eine Stufe mit muslimischen Fundamentalismus. („The Purpose-Driven Pastor,“ The Philadelphia Inquirer, Jan. 8, 2006).

Auch der Generalsekretär des Baptistischen Weltbundes (BWA), Dr. **Denton Lotz**, übt pauschal scharfe Kritik am „religiösen Fundamentalismus“. Im aktuellen BWA-Newsletter schreibt er, allen fundamentalistischen Gruppen – auch christlichen - sei eines gemein: „Sie glauben, sie sprechen für Gott.“ Doch laut Lotz könne „nur Gott für Gott sprechen“.

Lotz meint, Christen dürften anderen nicht ihre „eigenen Glaubensüberzeugung aufzwingen“. Dass Glaubensverkündigung niemals mit Zwang einhergehen darf, ist unumstritten. Aber agiert Lotz hier nicht pauschal gegen das Festhalten an und verantwortungsvolle Verteidigen von biblischen Glaubensüberzeugungen? Lotz: „Der Fundamentalismus ist eine Sekte, die will, dass jeder nach ihrer Melodie im Gleichschritt marschiert.“ Ein fundamentales Festhalten an der Bibel beinhaltet jedoch sowohl, niemals Gewalt auszuüben und vielmehr, „auch die andere Wange hinzuhalten“, als auch die Aufforderung aus 2. Timotheus 4,1: „Predige das Wort, stehe bereit zu gelegener und ungelegener Zeit; überführe, weise zurecht, ermahne mit aller Langmut und Lehre!“

Im Zusammenhang mit dem **Karikaturen-Streit** muss man sich auch fragen, warum „christliche Fundamentalisten“ sich denn nicht so massiv gegen die unzähligen Verballhornungen Jesu Christi und des Glaubens an ihn wehren, wie dies Moslems bezüglich Mohammed tun. Der Grund ist Jesu Gebot der Feindesliebe, das ernsthafte Christen (die als „Fundamentalisten“ verunglimpft werden) ernst nehmen! Unwürdige Verzerrungen Jesu kommen aber nicht nur von antigöttlichen Medien, sondern auch aus den eigenen evangelikalischen Reihen, wie z.B. in Form der „**Volxbibel**“, die Jesus Christus eine himmelschreiend unflätige Sprache in den Mund legt, oder in den regelmäßigen „Cartoons“ in der evangelikalischen Zeitschrift „**Aufatmen**“, die daraus sogar einen Leser-Wettbewerb für die „besten“ Verulkungen gemacht hat.

Wir wollen das gerechte Gericht darüber Gott überlassen, können aber aufgrund der biblischen Lehre solche Auswüchse nur ablehnen und davor warnen und beten, dass noch viele sich vom einem solchen Zerrbild des christlichen Glaubens abwenden.

Quelle: Betanien Nachrichten Nr. 45 (www.betanien.de)

Nähern sich Weltweite Ev. Allianz und Ökumenischer Rat an?

(hwd) Unter den Teilnehmern der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK, Weltkirchenrat) vom 14.-23. Februar 2006 in Porto Allegre (Brasilien) waren nicht nur viele Evangelikale als Teilnehmer anwesend, sondern auch zwei Vertreter der Weltweiten Evangelischen Allianz (WEA) als offizielle Beobachter eingeladen. Laut einer ideemeldung stünden im Gegensatz zu der bisherigen Distanz aus theologischen Gründen für die WEA jetzt Gemeinsamkeiten im Vordergrund. So stellte der WEA-Generalsekretär Geoff Tunnicliffe nach der Vollversammlung heraus, dass sich die WEA mit vielen Themen der ÖRK-Vollversammlung identifiziere.

Auch der ÖRK hofft durch eine gewinnende Annäherung an Evangelikale und Charismatiker neuen Aufschwung zu finden. Nicht zuletzt durch seine Profillosigkeit hat der Weltkirchenrat in den letzten sieben Jahren 30% seiner Spendeneinnahmen eingebüßt.

Es wäre aber verwunderlich, wenn sich Evangelikale, die noch irgendetwas auf den biblischen Anspruch Jesu Christi geben, auf eine Partnerschaft mit dem ÖRK einlassen würden. Der ÖRK hat ein grundlegend anderes Verständnis von Mission, Evangelium (er versteht dies hauptsächlich sozial) und von Jesus Christus. Der Moderator der Versammlung, Katholikos Aram I., sagte: „Die Kirche ist aufgerufen in den anderen Religionen die Zeichen des ‚verborgenen‘ Christus und die Gegenwart des Heiligen Geistes zu erkennen.“ Auf einem Workshop übte eine Umbanda-Priesterin ihre spiritistischen Praktiken aus. Auf einem anderen Workshop wurde jegliche sexuelle Aktivität als „spirituelle Erfahrung“ gewertet. Auf demselben Workshop warnte der syrisch-orthodoxe Priester George Mathews Nalunakkal davor, sich auf die Bibel zu berufen und vor einem „negativen Menschenbild, wo der Mensch als ‚gefallene‘ Kreatur gesehen wird“. Bei einer Abendveranstaltung leiteten ein buddhistischer Mönch, ein muslimischer Imam und ein anglikanischer Bischof die „Friedensgebete zum Geist des Universums“.

Weitere Hintergründe über das Abweichen der Ökumene- und Weltmissionsbewegung vom Evangelium seit Anfang des 20. Jahrhunderts und der als bibeltreue Alternative entstandenen evangelikalischen Lausanner Bewegung finden sich in der Dokumentation „Projekt Einheit. Rom, Ökumene und die Evangelikalen“ (erhältlich bei der ARF-Schriftleitung).

Quelle: Betanien Nachrichten Nr.46

Gipfeltreffen der Religionen geplant

Die russisch-orthodoxe Kirche lädt im Juli 2006 hochrangige Vertreter der Weltreligionen zu einer Tagung nach St. Petersburg ein. Es soll vor dem nächsten Treffen der sieben führenden Industrienationen und Russlands (Juli 2006), der so genannten G8, stattfinden, erklärte Metropolit Kyrill von Smolensk während der Vollversammlung des ÖRK. Neben den großen christlichen Konfessionen werden daran auch Vertreter des Hinduismus, des Buddhismus und des Islams teilnehmen.

Quelle: TOPIC März 2006

Die Entstehung der antichristlichen Welteinheitsreligion geht mit Riesenschritten voran. Aber Jesus ist Sieger!

Kasachstans Baptisten verlassen Baptistischen Weltbund

(hwd) Nachdem im Oktober 2004 die „Südlichen Baptisten“ in den USA aus dem Baptistischen Weltbund ausgetreten sind, folgt ihnen nun der Baptistenbund in Kasachstan aus ähnlichen Gründen: Sie sind u.a. besorgt bezüglich der Haltung des Weltbundes zur Heiligung, zu Gemeindegerechtigkeit, zur charismatischen Bewegung und zum Leitungsamt für Frauen. Auch die Baptisten in Kirgisien haben ähnliche Bedenken, ohne jedoch bisher konkrete Schritte angekündigt zu haben. (Quelle: die-gemeinde.org)

Quelle: Betanien Nachrichten Nr.46

Allianz-Vision von der großen Einheit

Unter der Überschrift „E wie evangeliumsgemäß“ erschien in der Zeitschrift **“Eins 1/2006”** der **Deutschen Evangelischen Allianz (DEA)** ein Artikel von **Jürgen Mette**, der u.a. Dozent am Theol. Seminar Tabor ist. Darin teilt er die Evangelikalen in drei Gruppen ein: **Allianz-Evangelikale, charismatische Evangelikale/Pfingstler und Bekenntnisevangelikale**. Er bemängelt, dass diese Gruppen zu selbstständig sind: „Wir brauchen weniger Flügelkämpfe und besserwisserische Ignoranz und Arroganz ... In Jesus Christus verbindet uns mehr als uns trennt“. Er sieht im Gegenüber zur evangelikalen Bewegung, die sich in der DEA verbunden hat, eine Protestbewegung, „die sich ‚bibeltreu‘ nennt und von manchen Projekten der evangelikalen Bewegung distanziert“ (Pro Christ, Willow Creek Kongresse, Alpha-Kurse, Leben mit Vision u.a.). Sein Wunsch ist, dass alle drei Gruppen und kath. Gläubige zusammenarbeiten. Mette: **“Toleranz ist kein Schwächeanfall der Gemeinde Jesu, sondern ein Attest ihrer Vitalität ... Röm.-kath. Gemeinden werden mit lutherischen Gemeinden und Freikirchen gemeinsam evangelisieren ... wir werden mit allen Kirchen diakonische Konzepte entwickeln ... Marienverehrung und vieles andere wird uns fremd bleiben ... Die Gemeinde (in Korinth) war begeisterungsfähig, voll charismatisch im besten Sinn des Wortes, dicht dran am Puls der Zeit und gar nicht weltfremd.“**

Fragen an J. Mette: Warum wird der Begriff „bibeltreu“ so oft mit negativen Attributen belegt? Wo im NT steht, dass man sich einer Bewegung oder Organisationen anschließen sollte? Und warum werden gefährliche Irrlehren wie die okkulte Marienverehrung lediglich als fremdartig beschrieben? Wenn alle miteinander evangelisieren, welchen Inhalt hat die zu verkündende Evangeliumsbotschaft - welchen darf sie haben? Der Artikel ist ein gekürzter Auszug aus dem Buch „Der E-Faktor“, Hrsg. U.Eggers / M.Spieker, Brockhaus
Quelle: EINS 1/2006 – Zur Beurteilung vgl. auch die folgende Meldung.

Allein die Schrift

Im TBC Newsletter Februar 2006 (unter TBC Extra) beschäftigt sich der Apologet **Dave Hunt** mit dem Verhältnis zwischen christl. Kirche und „Sola Scriptura“ - dem Haupttruf der Reformation: Die Kirchen der Reformation wollten zur Bibel allein zurückkehren. Einige

Lehrpunkte übernahmen sie von der Kath. Kirche. Staat und Kirche wurden nicht getrennt und so wurde eine unheilige Ehe geschlossen. Die Haltung aber, allein die Bibel als gültig für Leben u. Lehre anzusehen, brachte ihr die erbitterte Feindschaft mit der Kath. Kirche. Wie sieht es heute aus? Führende Evangelikale verwässern die Autorität der Bibel mit ihren modernen Bibelübertragungen wie "The Message" v. E. Peterson oder "Renovare Spiritual Formation Bible" v. R. Foster. (vgl. in Deutschland: "Volx Bibel"). Zudem wird **die Bruderschaft mit eben diesem Rom gesucht, welches sich inhaltlich nicht von falscher Tradition, falschem Lehramt und falscher Bibelauslegung trennen kann.** Auch im Hoheitsgebiet des Islam z.B. wurden von "christl. Präsidenten" der USA wie Nixon, Carter, Reagan und G. Bush unheilige Allianzen eingefädelt: In Afghanistan mit den Mudschaheddin, im Irak mit Saddam Hussein zuerst. Wie sieht es heute aus in diesen Ländern? Auch zur Zeit der Reformation wollte man ein Modell für Christus in der Welt schaffen. Aber Jesus sagte doch: "...ihr seid nicht von der Welt ... die Welt haßt euch. Sie haben mich verfolgt, also werden sie auch euch verfolgen" (Joh.16, 19-20). "Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist" (Mt. 22,21). **Evangelikale werden in vermehrtem Maße in die Welt verstrickt. Dies tut leider auch R. Warren mit seinem P.E.A.C.E. Programm.** Die "Message Bible" schreibt in Joh.3, 17: "Er (Jesus) kam zu helfen, die Welt wieder besser zu machen". Dort steht aber: "damit die Welt durch ihn gerettet werde". Ein soziales Evangelium hat Jesus nicht gelehrt. Heute wird dieses aber als "Neue Reformation" proklamiert! **Und Zusammenarbeit in der Ökumene und mit der Welt soll eine neue Staatsreligion und Weltfrieden schaffen? Kündigt sich nicht eher der Antichrist an?** Die aufrichtige Motivation der Reformatoren bzw. heutiger Evangelikaler soll dabei nicht angezweifelt werden.

Den Originalbericht kann man im TBC Newsletter 2/06 lesen. Die aktuellen Newsletter in deutsch übersetzt, sind bei W.Hemmerling per E-Mail erhältlich. Quelle: TBC Extra im TBC Newsletter 2/06 (www.bibelkreis.ch/bereancall/leer1.htm) = dt. Übersetzung)

Jubiläum des Bibel-Center Breckerfeld (BCB)

Vom **23.6.-25.6.2006** feiert das BCB sein 50jähriges Bestehen. Alle Freunde und Interessierte sind eingeladen. Auch werden dabei viele Missionswerke die Möglichkeit haben, sich persönlich mit Leib, Seele und Literatur vorzustellen. Das BCB bietet u.a. (fast) jeden letzten Sonntag Abend einen Vortrag im Rahmen des Endzeitkompasses mit aktuellen Themen an. Auch gibt es eine Wobi Schule (Wochenendbibelschule) und etliche andere Angebote. Bibelschulleiter ist Johannes Vogel; ihm stehen einige Bibellehrer zur Seite. Infos sind unter www.bibel-center.de oder unter Bibel Center Breckerfeld, 58339 Breckerfeld, Tel. 02338-1071, erhältlich.

Quelle: BCB (www.bibel-center.de)

24.Herbstkonferenz der KfG mit Erwin Lutzer in Rehe

Von So. dem 1.10. bis Mi. den 4.10.2006 veranstaltet die Konferenz für Gemeindegründung (KfG) ein Seminar mit Erwin Lutzer. Thema: "Die Heiligkeit der Gemeinde in Lehre und Wandel". Zielgruppe sind Geschwister, die verantwortlich in der Gemeinde mitwirken. E. Lutzer ist Hauptpastor in der bekannten Moody Church in Chicago und Autor zahlreicher Bücher, wie z.B. "Wer bist du, dass du andere richtest?", CVD.

Infos sind bei der KfG, PF 1322, D-36082 Hünfeld (www.KfG.org) erhältlich.

Quelle: Gemeindegründung 1/2006

Neues von Fritz May und CFI (Christen für Israel)

Nach 25 Jahren CFI hat sich die Arbeitsgemeinschaft grundlegend umstrukturiert: Die Zeitschrift "Christen für Israel" gibt es ab 2006 nicht mehr. Es werden keine Israelveranstaltungen mehr durchgeführt. Mehrere Mitarbeiter wurden entlassen. Auch trennte man sich von einigen Tausend "Karteileichen". Als Gründe werden angeführt: Immer weniger Israel-Freunde; zunehmende Interesselosigkeit an Israel; deutliche Spendenrückgänge und steigender Kostendruck.

Quelle: Ein persönlicher Brief an unsere CFI-Freunde, Beter und Spender 1/2006

Stadelmann kritisiert Willow Creek

(js) Im Freundesbrief der Freien Theologischen Akademie (FTA) Gießen vom 3. März 2006 hat sich Dr. Helge Stadelmann, Rektor der FTA und Professor an der Evangelisch-Theologischen Fakultät Leuven (Belgien), kritisch dazu geäußert, dass die Anerkennung des Lehr- und Leitungsamts von Frauen zur Bedingung für eine Mitgliedschaft in der Willow Creek-Gemeinde gemacht wird. So werde Gottes Wort verwässert. Anfang der 1990er Jahre war Stadelmann einer der wenigen Pastoren im Bund evangelisch-freikirchlicher Gemeinden, die sich gegen die damalige Einführung des Pastorinnenamtes in den deutschen Baptistengemeinden wandten. Bislang hatte er gegenüber Willow Creek wegen des dortigen evangelistischen Engagements eine eher wohlwollende Haltung eingenommen.

Quelle: Betanien Nachrichten Nr.46

Christenverfolgung weltweit

(js/hwd) Das Schicksal des afghanischen Christen **Abdul Rahman**, dem ein Todesurteil aufgrund seiner Bekehrung zum Christentum droht(e), erweckt derzeit das Interesse säkularer Medien und internationaler politischer Instanzen. Wenngleich diese Öffentlichkeitswirksamkeit einerseits zu begrüßen ist, wird doch der Eindruck erweckt, es handle sich um einen seltenen Fall, während aber unzählige Tausende von Christen weltweit ebenfalls wegen Ihres Glaubens um Ihr Leben fürchten müssen, ohne dass die Öffentlichkeit dies zur Kenntnis nimmt oder gar sich darüber empört. Dem Neuen Testament zufolge ist jedem gottesfürchtigen Christen Verfolgung verheißen (2Tim 3,12).

In der **chinesischen Provinz Anhui** drang die Polizei gewaltsam in die Bibelschule einer nicht registrierten christlichen Gemeinde ein und nahm dort alle 36 Anwesenden fest. Diese Aktion gehörte zu einer großangelegten Kampagne der Regierung, mit der sie die inoffiziellen Kirchen bekämpfen will (asianews).

Die ARD hat einen Film über „**Terror gegen Christen**“, der am 12. März ausgestrahlt werden sollte, ohne Begründung aus dem Programm gestrichen. Der Beitrag sollte das Vorgehen von Islamisten gegen Christen in **Bethlehem** dokumentieren. Angeblich habe die Programmänderung rechtliche Gründe, die nicht veröffentlicht werden könnten. In der Programmankündigung hatte die ARD den Inhalt der Sendung wie folgt beschrieben: „Mord, Landraub, Vergewaltigung, Gewalttaten auf offener Straße. Seit etwa zehn Jahren terrorisieren islamische Fundamentalisten die christliche Bevölkerung Bethlehems. Eine Minderheit, die sich nicht wehren kann. Die palästinensische Autonomieregierung und ihre Sicherheitskräfte schauen tatenlos zu. Samir Qumsieh, Menschenrechtsaktivist und Betreiber einer kleinen Fernsehstation, hat über 140 Fälle von Terror gegen Christen gesammelt ...“

Auf **Kuba** müssen sich seit September 2005 alle Hausgemeinden registrieren und behördlich kontrollieren lassen. Wer sich weigert, begibt sich in die Illegalität. Proteste eines Pastors hatten dazu geführt, dass er verhaftet wurde (obwohl als offizieller Verhaftungsgrund „Fluchthilfe“ angegeben wird.). Einem anderen Christen, der wegen „öffentlicher Regierungskritik“ zu zwei Jahren Haft verurteilt wurde, sowie 14 weiteren Mitgefangenen wurde

ein zuvor geduldetes Treffen zu Andacht und Gebet verweigert. Trotzdem entstehen offenbar immer mehr Hausgemeinden auf Kuba. Man schätzt, dass es dort zur Zeit 10.000 bis 15.000 Hausgemeinden mit je 30 bis 200 Mitgliedern gibt.

Wie Mission Network News (Grand Rapids, Michigan) berichtet, sind die in **Nord-Nigeria** tätigen US-amerikanischen Missionare, die Anfang März nach Morddrohungen in die nigerianische Hauptstadt Abuja geflohen waren, wieder in ihre Einsatzgebiete zurückgekehrt. Anlässlich der Mohammed-Karikaturen waren auch in Nord-Nigeria Unruhen ausgebrochen, in deren Verlauf mindestens 150 Menschen umkamen.

Die sozialistische Militärdiktatur von **Myanmar (Burma)** verfolgt laut der Weltweiten Ev. Allianz nicht nur alle politischen Gegner, sondern auch gezielt Christen, die häufig ethnischen Minderheiten angehören. Die Regierung gehe nicht nur selbst mit äußerster Brutalität gegen alle vermeintlichen Gegner vor, sondern finanziere auch extremistische buddhistische Milizen, die Brandstiftungen an Kirchen begehen. Aufgrund der Kampfhandlungen sei etwa eine Million Menschen ins angrenzende Ausland geflohen.

In **Indien** wurden in der Nähe von Bombay drei Pastoren von einer extremistischen Hindu-Gruppe angegriffen und mit Stemmeisen zusammengeschlagen. Im ostindischen Westbengalen drangen Hindus in das Haus einer christlichen Familie ein und griffen die Familienmitglieder gewalttätig an, weil sie an einer christlichen Gebetsstunde teilgenommen hatten. (EAD)

Quelle: *Betanien Nachrichten* Nr.46

Auch Bekenntnisbewegung gegen „Fundamentalisten“?

(lg) Im Informationsbrief der Bekenntnisbewegung „Kein anderes Evangelium“ Nr. 234 vom Februar 2006 schrieb unter der Überschrift „40 Jahre Bekenntnisbewegung `Kein anderes Evangelium`“ der pfälzische Pfarrer Bernhard Bonkhoff:

„Die hier in diesem Heft gesammelten Lebensläufe von Vätern unserer Bekenntnisbewegung ... belegen eindrucksvoll, daß es sich von allem Anfang an **nicht um `Fundamentalisten` gehandelt hat**, die diesen Weg gegangen sind, **sondern um ernste, in der Heiligen Schrift gegründete Männer, die in Lehramt und Pfarramt Großes geleistet haben**. Sie waren keine Sonderlinge, die irgendein privates Fündlein zum Gesetz für die Allgemeinheit gemacht hätten, um ihre geistlich hochgepeitschten Gefolgsleute um sich zu einer neuen Gruppierung zu sammeln. Sie alle standen treu im Dienst ihrer Evangelischen Kirche, warnten daher auch vor den Abirrungen und Modeströmungen, die sie sich abzeichnen sahen ... Wir bleiben solange in der Kirche, bis man uns exkommuniziert, denn wir sind Kirche.“

Der Vorsitzende der Bekenntnisbewegung Westfalen-Lippe, Prediger Walter Keim, fragt hingegen in einem Brief an die Bundes-Bekenntnisbewegung vom 14.2.06 kritisch:

„Soll diese Nummer im Jubiläumsjahr ein Versuch sein, die Bekenntnisbewegung vom Fundamentalismus-Verdacht abzusetzen und reinzuwaschen? Soll die Bekenntnisbewegung auf diese Weise wieder ein Stück Bewunderung und Anerkennung, wenigstens unter positiven Theologen, aber doch gemäßigten Bibelkritikern, zurückgewinnen? ... Nach meinem Verständnis steht doch ein Jubiläum an und keine Fundamentalismusdebatte?! Leider war es von allem Anfang so, dass die Männer der ersten Stunde eine unterschiedliche Stellung zur Heiligen Schrift hatten. Dies war hinterher oft Anlaß zu Spannungen und Entzweigungen. Leider ist dies auch heute nicht anders, wie die Auseinandersetzungen der letzten Jahre deutlich zeigen. Warum können Theologen, vor allem die der Bekenntnisbewegung, in der Einfalt des Glaubens, sich nicht dem Apostel Paulus anschließen: `... **ich glaube allem, was geschrieben steht im Gesetz und in den Propheten**` (Apg 24,14), und die Schmach tragen, evtl. als Fundamentalisten verschrien zu werden?“

Unter anderem wegen der von Walter Keim in seinem Brief erwähnten Streitigkeiten und Unklarheiten in der Bibelfrage ist – neben anderen Brüdern – auch der Schriftleiter des Zeitjournals im Oktober 2005 nach über 20-jähriger Mitgliedschaft aus dem Bundesarbeitskreis der Bekenntnisbewegung ausgetreten.

Erich Brüning

Wer ist der Autor von „Der fremde Agent“ und „Global Crash“?

Sein Buch „Der fremde Agent. Freimaurerei, Vatikan und die Evangelikalen“ hat Aufsehen erregt und zu zahlreichen Diskussionen geführt, ebenso seine neue Veröffentlichung „Global Crash. Ende der Globalisierung“. Es gab gehässige Angriffe und polemische Reaktionen gegen Herausgeber und Autor, aber bisher noch keine sachliche Widerlegung der von Brüning dargelegten Fakten. Wer ist der Autor dieses und zahlreicher weiterer Bücher? Im folgenden zunächst eine Rezension zu DER FREMDE AGENT, dann ein kurzer Lebensbericht Erich Brünings und schließlich ein Überblick über seine wichtigsten lieferbaren Bücher und Vorträge:

Erich Brüning: Der fremde Agent.

Freimaurerei, Vatikan und die Evangelikalen.

Verlag für Reformatorische Erneuerung, Wuppertal, 2004, 141 S., 7,90 Euro.

Brünings Titel entstammt einem Zitat aus dem Munde von Papst Paul VI. (1963-1978), der damit das Eindringen der Hochgradfreimaurerei in den Vatikan charakterisierte. Brüning hat sich die Mühe gemacht, die umfänglichen aber den meisten unbekanntesten Hinweise in päpstlichen und freimaurerischen Veröffentlichungen in eine Synopse zu bringen. Warum ist das so bedeutsam? Die Annäherung der Evangelikalen an die Ökumene reißt viele zwischen Besorgnis und Hoffnung hin und her. Sollte die Kath. Kirche wirklich einen Kurswechsel vollzogen haben, so daß man mit ihr eine „Neuevangelisation Europas“ anstreben könnte? Oder steckt hinter allem eine groß angelegte und verschleierte Strategie?

Zu seinem Erstaunen erfährt der Leser, daß wir es nicht mehr mit dem traditionellen Katholizismus zu tun haben, der einen Alleinvertretungsanspruch in altbekannter Weise geltend macht, auch wenn er immer noch diesen Eindruck erweckt. Stattdessen haben wir es mit einer schillernden Vermischung dogmatischer und liberaler Vorstellungen, mit Marienverehrung und Humanismus, mit der Heiligenverehrung der Kath. Kirche und der Baumeisterideologie der Freimaurer zu tun. Im Vatikan hat mit dem II. Vatikanischen Konzil eine „Neue Theologie“ Einzug gehalten, die sich etwa durch den „Assisi-Synkretismus“ des Papstes jedem halbwegs kritischen Beobachter in augenfälliger Weise verrät. Auslöser und Antreiber im Hintergrund war Papst Johannes XXIII. (1958-1963). Für Skeptiker sei hinzugefügt, daß diese neue Linie auch in dem am 15.12.2003 vom ZDF ausgestrahlten italienischen Film „Papst Johannes XXIII. - ein Leben für den Frieden“ klar wurde.

Eine große Anzahl der Kurienmitglieder und ranghohe Prälaten und Bischöfe - es heißt, bis zu 30 Prozent - sind Mitglieder unterschiedlicher Freimaurerlogen. Kern der Kath. Umorientierung sind die Konzilsvereinbarung „pacem in terris“ und die Enzyklika „gaudium et spes“ (Bau einer neuen Menschheit). Kenner der Szene argwöhnen, daß nicht die Freimaurer die Kath. Kirche unterwandert haben, sondern die Kath. Kirche die Freimaurer vor ihren Karren spannt. Man kann auf den Ausgang des Ringens gespannt sein, sicher ist aber, daß mit verdeckten Mitteln und Methoden operiert wird, um eine Welteinheitsgesellschaft mit einer Weltregierung zu etablieren. Hierin treffen sich freimaurerische und katholische Absichten.

Bedeutsam daran ist für die Evangelikalen (konservative Evangelische), daß es sich nicht um Vorgänge abseits von Gemeinde und Evangelisation handelt, sondern längst durch bekannte Persönlichkeiten und Programme das ganze evangelikale Lager betrifft. Brüning listet viele bekannte Namen mit ihren Querbeziehungen und Beeinflussungen auf – Namen in Deutschland und weltweit, deren Nennung ernüchtert und schockiert. Brüning listet auch die Events der evangelikalen Spaßgesellschaft mit ihren „ultimativen“ Kicks auf, „Spring“, „Christival“, „Jesus-House“, die – bewusst oder unbewusst - vom freimaurerisch inspirierten Relativismus, Modernismus und Pragmatismus inspiriert sind. Den Abschluß bilden die Hinweise und Zitate aus dem politischen Raum, wo in Geheimtreffen von den Top-Politikern an einer freimaurerisch inspirierten „Neuen Weltordnung“ gestrickt wird. Brüning hat sich der Mühe unterzogen, die unterschiedlichen Einflußgrößen in einem Überblick zusammenzufassen. Wem bei dieser Lektüre nicht die Augen aufgehen, dem ist nicht mehr zu helfen.

Gottfried Meskemper

Nun folgt ein **Lebensbericht**, den Erich Brüning selber verfaßt hat:

Am 22.7.1921 zählte das kleine Harzstädtchen Clausthal-Zellerfeld einen Erdenbürger mehr. Als preußischer Beamter und Feldwebel im 1. Weltkrieg, verstand es Vater Brüning seine 6 Trabanten zuchtvoll und trotzdem fröhlich, aufwachsen zu lassen. Erich, der Jüngste, wurde, wie auch seine Geschwister mit 6 Jahren eingeschult und mit 14 Jahren evangelisch-lutherisch konfirmiert. Berufsziel – Marinelaufbahn. Voraussetzung 3 jährige Schlosserlehre. 1939 erhielt ich meine Stellungsaufforderung zur Marine-Nordsee-Stammdivision nach Wilhelmshaven. Drei Woche zuvor wurde ich durch einen schweren Sportunfall wehruntauglich. (Die Heldenlaufbahn war beendet, bevor sie begann). Denn im Herbst 1939 war Ausbruch des 2. Weltkriegs. Im selben Jahr begann ich ein 6 Semester-Studium für Bergwerks- u. Hüttenmaschinen mit Abschluss. Ich übernahm während des Krieges eine Aufsichtsstellung in einem westfälischen Bergbaubetrieb. Nach Kriegsende ging ich zurück in meine Heimatstadt und begann als Landschaftsmaler – die Begabung lag in der Familie. Als man mit D-Mark zahlen musste, kaufte man anstatt Ölbildern erst einmal wieder Brot und Schinken. Was tun? Ich bekam als Positivretuscheur (hatte diesen Beruf zwischenzeitlich autodidaktisch erlernt) in einer Grafischen Anstalt im Rheinland eine Stellung. Nach nur wenigen Jahren zogen wir ins Schwabenland. Sigmaringen wurde unsere neue Heimat und - die Kontaktstelle zu den Zeugen Jehovas. Wie kam es dazu?

Meine Frau und ich hatten gemeinsame, geistige Interessen. Kunstausstellungen und entsprechende Literatur waren immer wieder Ausgangspunkt und Anregung zu vielen Fragen, bis zur Kardinalfrage aller denkenden Personen: *Die Sinnfrage des Lebens*. Unser Forschen führte uns zum Buddhismus. Jahrelang. Wir benutzten das buddhistische Orakelbuch **I GING**. Mit Schafgarbenstängeln wurden Orakel geworfen. Was unbeantwortet blieb, war die Sinnfrage des Lebens. Wir lasen die deutschen Philosophen: Kant, Schopenhauer, Kierkegaard usw. – Unsere Frage wurde nicht beantwortet. Das Buch, das wir bis dato nicht gelesen hatten, war die Bibel. Wenn unsere Fragen bis jetzt nicht beantwortet wurden, dann kann es nur noch durch sie geschehen. Der Nachbar hatte eine Bibel, er lieh sie mir und ich begann zu lesen: *„Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde....!“* Mein strapazierter Denkapparat signalisiert: *„Wer kann das wissen?“* Ich war am Ende meiner „Weisheit“. – Was nun?

Ein paar Wochen später kommt ein Zeuge Jehovas an unsere Tür mit „seiner Wachturm-Botschaft“. Er schlug die Bibel nicht im Schöpfungsbericht auf, sondern zitierte

aus dem Buch Hiob. Wir staunten über diesen einfachen Mann, wie er mit diesem Kapitel umging, waren beeindruckt und fragten ihn, ob er mit jemand kommen könne, der noch mehr weiß. Ein paar Wochen später kam er mit einem Zeugen Jehovas, der die „Tastatur der Zeugen“ aus dem FF beherrschte. Wir begannen mit ihm ein „Bibelstudium anhand eines Wachturm(WT)-Lehrbuches“ und ließen uns ½ Jahr später bei den Zeugen Jehovas „taufen“. Unsere drei Kinder wurden in diesem Glauben erzogen. Unsere älteste Tochter diente mit ihrem Mann in der WT-Zentrale, wo sie sich dort aus uns unbekanntem Gründen erhängte. Unser Sohn starb vor einem halben Jahr an Krebs. Von der Beerdigung erfuhren wir per Zufall. Unsere zweite Tochter, verheiratet, ist ebenfalls noch Zeugin Jehovas.

Durch Gottes Gnade fanden meine Frau und ich aus der Versklavung an die Wachturm-Gesellschaft heraus und zum lebendigen Glauben an Jesus Christus, den Sohn Gottes. 22 Jahre hat es gedauert, bis uns der HERR 1980 in die Freiheit der Kinder Gottes führte. Viele Jahre missionarische Aufklärungsarbeit in den verschiedensten Gemeinden und Kirchen folgten. Schriftstellerisch bin ich seit 1982 tätig: 16 EXODUS-Traktatthemen, zig-Vorträge und folgende Buchtitel (zum Teil gemeinsam mit anderen Autoren) entstanden bis heute:

- **Sind Zeugen Jehovas Christen?**
- **3 Systeme: Zeugen Jehovas – New Age – Freimaurer – was verbindet sie?**
- **Freimaurerei - Wolf im Schafspelz**
- **Der fremde Agent. Freimaurerei, Vatikan und die Evangelikalen**
- **Projekt Einheit. Rom, Ökumene und die Evangelikalen**
- **Bekenntnis-Ökumene – Hoffnung oder Illusion?**
- **Global-Crash. Ende der Globalisierung**
- **Symbol und Ritual. Manifestationen unsichtbarer Mächte**

Die drei letzten Bücher sind Neuerscheinungen, die wir nachfolgend kurz vorstellen:

Erich Brüning

Bekenntnis-Ökumene

Hoffnung oder Illusion?

Kommt jetzt die Einheit der Christen?

MABO-Verlag, Schacht-Audorf 2006, 96 Seiten, 5,80 Euro

Im Herbst 2006 wird zum ersten Mal ein interkonfessioneller „bekenntnisökumenischer“ Kongreß unter Mitwirkung von katholischen Referenten im Zentrum der Deutschen Ev.

Allianz in Bad Blankenburg tagen. Deshalb erscheint Brünings Buch zur rechten Zeit! Gibt es doch mehr Gemeinsamkeiten zwischen Evangelischen, Katholiken und Orthodoxen, als manche denken? Oder ist eine „Bekenntnis-Ökumene“ konservativer Christen aus den unterschiedlichen Konfessionen eine Illusion? Erich Brüning betrachtet die aktuellen Einheits-Bestrebungen aus biblischer Sicht und betont:

„Die ökumenische Bewegung ist die große Versuchung in unserer Zeit. Sie will das göttliche Ziel, *Einheit der Gemeinde*, auf menschliche Weise erreichen. Der Unterschied zwischen wiedergeborenen Gläubigen und Ungläubigen, auch wenn sie den Namen 'Christ' tragen, wird in der ökumenischen Bewegung vermischt.“

Ein durch zahlreiche Belege untermauerter Warnruf in später Stunde!

ISBN-Nr. 3-9810275-4-X

Erich Brüning

Global-Crash

Ende der Globalisierung

MABO-Verlag, Schacht-Audorf 2006, 80 Seiten, 5,80 Euro

Globalisierung ist eine neue Art von Krieg mit fatalen Folgen: Abbau des Sozialstaats, Verarmung der Mittelschicht, Massenarbeitslosigkeit.

20 % Erwerbstätigen werden, wenn es so weitergeht, in nicht allzu ferner Zukunft

80 % Arbeitslose gegenüberstehen ...

Aber die Globalisierung kommt an ihr Ende. Der große Crash steht bevor!

Was geschieht dann?

Ein ungeheuer spannendes Buch, weil es die Wirklichkeit schildert und zeigt, wer hinter den Kulissen der NEUEN WELTORDNUNG die Fäden zieht.

ISBN-Nr. 3-9810275-6-6

Erich Brüning

Symbol und Ritual.

Manifestationen unsichtbarer Mächte,

64 Seiten, 4,50 Euro

Lichtzeichen-Verlag, Lage 2006

Symbole und Rituale haben Offenbarungscharakter.

Sie werden daher auch als Manifestationen unsichtbarer Mächte verstanden.

Was verbirgt sich hinter bekannten Symbolen aus Vergangenheit und Gegenwart?

Der Autor beleuchtet die Geheimnisse hinter Symbolen wie:

Hakenkreuz, Totenkopf, Fünfsackstern, 666 und Dollar-Pyramide.

Er gibt auch Einblick in wichtige Rituale der Freimaurerei.

Aber auch die Bedeutung der wichtigsten biblischen Symbole wird erläutert:

Baum der Erkenntnis, Regenbogen, Zahlen- und Natursymbolik, Brot und Wein, Feigenbaum und anderes. Am Ende steht ein Einblick in die „Zeichen der Zeit“ und der „Triumph des Gekreuzigten“ über alle dunklen und zerstörerischen Mächte.

Alle drei oben vorgestellten Bücher sind bei der Geschäftsstelle (Ernst-Martin Borst) oder Schriftleitung (Lothar Gassmann) der A.R.F. erhältlich (Anschriften siehe im Impressum dieses Heftes, Seite 2).

Außerdem sind (nur bei der Schriftleitung) das Buch DER FREMDE AGENT sowie folgende Vorträge von Erich Brüning auf Tonkassetten zu bekommen (je Kassette 4,- Euro):

- EB 1a-d Der fremde Agent (= Freimaurerei) (4 Kassetten)
- EB 2 Freimaurerei und Evangelikale
- EB 3 Die Globalisierungsfalle (politisch und wirtschaftlich)
- EB 4 Die religiöse Globalisierung
- EB 5 Ökumene als endzeitliche Verführung
- EB 6 Ökumene und Rom
- EB 7 Die katholische Maria
- EB 8 Der goldene Becher der Frau
- EB 9 Was ist Freimaurerei?

DAS KLEINE HANDBUCH.

Die Lexikon-Reihe,

herausgegeben von Dr. Lothar Gassmann

im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft für Religiöse Fragen (A.R.F.)

Jeder Band hat zwischen 144 und 272 Seiten und kostet je 9,80 Euro

Alle Bände sind direkt bei der A.R.F. erhältlich (Geschäftsstelle o. Schriftleitung; siehe Impressum S. 2).

Band 1: Kleines SEKTEN-Handbuch:

Aurobindo, Brahma Kumaris, Christengemeinschaft, Christian Science, Davidianer, Freimaurerei, Gralsbewegung, Hare Krishna, Kath.-Apostolische Kirche, Lorberianer, Mormonen, Neupostolische Kirche, New Age, Scientology, Seicho-No-Ie, Sri Chinmoy, Theosophie, Transzendente Meditation, Vereinigungskirche u.a.

Band 2: Kleines KIRCHEN-Handbuch:

Alt Katholiken, Anglikaner, Anskar-Kirche, Baptisten, Bekennende Kirche, Brüderbewegung, Brüderverein, Calvary Chapel, Ecclesia, Gemeinden Gottes, Heilsarmee, Herrnhuter, Katholiken, Lutheraner, Methodisten, Mennoniten, Orthodoxe, Pfingstler, Pietisten, Presbyterianer, Reformierte, Traditionalisten, Unabhängige Gemeinden, Waldenser u.a. Außerdem Themen wie: Abendmahl, Älteste, Anbetungsstanz im Gottesdienst?, Apostel, Bilderkult, Ekklesiologie, Frau in der Gemeinde (Frauenordination – ja oder nein?), Kirchenreform, Leichenverbrennung, Musik in der Gemeinde, Pantomime – ja oder nein?, Taufe, Zungenrede u.a.

Band 3: Kleines ÖKUMENE-Handbuch:

Abrahamitische Religionen, Absonderung, ACK, Assisi, Bekenntnis-Ökumene, Buddhismus, Charta Oecumenica, Einheit, Europatag, Ev. Allianz, Gemeinsame Erklärung, Hinduismus, ICCC, Islam, Konziliarer Prozess, Lausanner Bewegung, Neue Weltordnung, ÖRK, Pluralismus, Rückkehr-Ökumene nach Rom, Schisma, Taizé, Toleranz, Unità dei Cristiani, Projekt Weltethos u.a.

Band 4: Kleines ENDZEIT-Handbuch:

Amillennialismus, Antichrist, Auferstehung, Babylon, Christenverfolgung, Dämonisierung, Dispensationalismus, Einheit, Entrückung, Erdbeben, Falscher Prophet, Friede, Gericht, Gesetzlosigkeit, Globalisierung, Harmagedon, Heilsgeschichte, Himmel, Hölle, Inflation, Irak, Irrlehren, Israel, Postmillennialismus, Prämillennialismus, 666, 70 Jahrwochen, Tempel, Verführung, Vier Weltreiche, Weltmission, Wiederkunft Christi, Zeichen der Zeit, Zeitgeist, Zwei Zeugen u.a.

Neu: Band 5: Kleines KATHOLIZISMUS-Handbuch

Abläss, Apokryphen, Beichte, Bischof, Einheitsamt, Eucharistie, Fatima, Fegfeuer, Firmung, Heiligenverehrung, Klerus, Lehramt, Lourdes, Marienverehrung, Opfer, Papsttum, Priester, Reliquienkult, Sakramente, Stigmatisation, Sukzession, Unfehlbarkeit, Wandlung, Zölibat u.a.

Neu: Band 6: Kleines ANTHROPOSOPHIE-Handbuch

Akasha-Chronik, Biologisch-dynamischer Landbau, Christengemeinschaft, Christosophie, Dreigliederung, Erkenntnisse höherer Welten, Einweihung, Eurythmie, Goetheanismus, Waldorfpädagogik, Weleda-Medizin u.a.

Neu: Band 7: Kleines ZEUGEN-JEHOVAS-Handbuch

Blutgenuß, Christusverständnis, Dreieinigkeit, Endzeit-Daten, Eschatologie, Gedächtnismahl, Gemeinschaftsentzug, Jehova-Name, Leitende Körperschaft, Loskaufopfer, Marterpfahl, Neue-Welt-Übersetzung, Zwei-Klassen-System u.a.

ZUM NACHDENKEN

Ich glaube, daß Satan uns heute ein falsches Werk der Evangelisation anbietet, damit wir getäuscht und zufrieden sind und uns nicht mehr nach dem echten sehnen. Es gibt eine ganz ernsthafte Gefahr, einen „populären Jesus“ zu predigen. Um die Unerretteten zu erreichen, haben wir fälschlich, wenn auch aufrichtig, nur eine Seite des christlichen Lebens vorgestellt: die Freude der Errettung. In unserer Sorge, nur ja die Weltmenschen einzufangen, haben wir den Eindruck erweckt, das Evangelium sei eine fast schon lustige, leichtfertige Botschaft. Es gibt zuviel Gelächter in unseren Versammlungen und zuwenig Weinen. Was mich betrifft, so weigere ich mich völlig, Leute zu unterhalten, weder ältere Gläubige, die oft kalt und fleischlich sind, noch jüngere Gläubige, die keine Tiefe, keine geistliche Gesinnung und kein Verlangen haben, die Tiefen Gottes zu erforschen. Vor allem weigere ich mich, Sünder zu unterhalten, die auf dem Weg zur Hölle sind. Ich predige, wie Richard Baxter es tat, als ein sterbender Mann zu sterbenden Männern und Frauen. Ich möchte nicht, daß Seelen einmal meinen Namen im Feuersee verfluchen und sagen: „Ja, ich bin da in eine Evangeliumsversammlung gegangen, aber dann hat der Prediger Steward nur Witze gemacht und die Leute unterhalten. Er machte aus dem Christentum ein lächerliches Theater!“ Die alte Methode der Evangelisation bestand darin, die Menschen zum Weinen über ihre Sünde und zur Buße zu bringen, aber die moderne „Hollywood“-Methode besteht darin, die Leute zum Lachen zu bringen: „Seid ihr alle fröhlich? Dann sagt Amen!“ Also müssen unsere Lieder und Chorusse Jazzmelodien haben, sonst können wir uns nicht amüsieren. Wir brauchen viele Witze, sonst war es keine gute Versammlung. Das ist der Grund, weshalb es solch einen traurigen Mangel an Überführung von Sünde in modernen Evangelisationen gibt. Der Heilige Geist kann in einer leichtfertigen Atmosphäre nicht wirken.

James A. Steward, Hollywood Evangelism, Fundamental Baptist Information Service 19.8.2003